

Rieser Tageblatt

Verlagsdruckerei
Tageblatt-Rieser
Gemeinschaft
Rieser Nr. 28

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großschönau befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser und des Sanitätsamtes Rieser

Postfachkonto:
Dresden 1580
Straßen:
Rieser Nr. 28

Nr 28

Mittwoch, 3. Februar 1937, abends

90. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Anfertigungs- und Portoabgabe, durch Postbank Nr. 214 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (8 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags anzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die Zeitschrift 40 mm breite und deren Raum 2 Spalten, die 30 mm breite, 2 gepaltene mm-Belle im Textteil 25 Pfg. (Grundgröße: Zeitschrift: 30 mm hoch). Hefebinder 17 Pfg., tabellarischer Satz 50%. Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Änderung eingeleiteter Anzeigen oder Probestattungen schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Kontour- oder Monatsvertrag wird einmal schon demnächst Nachschlag hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Rieser. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Rieser, Goethestraße 59.

Die Fahne steht!

Zu Wilhelm Gustloffs Todestag

Von Dr. Richard Koberle,
Sektionsleiter in der Auslands-Organisation
der NSDAP.

Dort Wessels Blutbande
Hat manchen Platz noch frei,
Noch deckt Nacht die Bunde,
Noch blüht deutsche Schande,
Noch ist das Land nicht frei!

Wir folgen einem Leuchten
Am dunklen Firmament,
Und mancher wird noch fallen
Vom Braunen Regiment ... "

NSR. Das Lied liegt mir wie von gestern im Ohr. Und es sind doch Jahre vergangen, seit wir es zuerst irgendwo im deutschen Niemandsland sangen. Marschritt durch nachtleere Straßen schlug den Takt dazu, indes der schlafige Bürger droben knurrend die Wähe über die Ohren zog. Manah einer, der damals misslang, ist unterdessen still aus unseren Reihen gegangen oder aufrecht und hehrhaft im Bewusstsein der Unabwendbarkeit den letzten Weg für den Führer geschritten. Den Blutopfern im Reich war nach der nationalen Erhebung bald ein Ende gesetzt, die Saat der Vierhundert ging herrlich auf, die Opferwege von ungezählten Tausenden waren nicht vergeblich gegangen. Die Mächte aber, die sich jahrelang dem Aufbruch der Nation widersetzen, wichen zurück, woher sie gekommen waren: zur Unterwelt, in die Klubs und Vogeln. Und wo die Faust des neuen Reiches nicht nachreichte, zerklüft und zerperstete, lernten sie mit Behendigkeit des politischen Camaleons dem Geist der neuen Zeit hulbig, ohne mit der alten dreuen zu können oder zu wollen: man war doch seit jeher ein „auter Deutscher“ gewesen, hatte im Wandel der Zeiten so vielen Herren gedient, warum nicht auch jetzt, wer weiß wie lange ... ?

Außerhalb der Reichsgrenzen aber trat damals ein ungekannter, verkannter und vernachlässigter Wachfaktor an: das Auslandsdeutschtum. Nach 1871 und in der wilhelminischen Ära über den Problemen eines kolonialen, kulturellen und industriellen Aufstiegs in der Heimat so gut wie vergessen, begann es sich des Reiches und das neue Reich belann sich im kürzesten Maß der Söhne, die draußen sich dort erkämpften und gehaltenen Posten standgehalten hatten, obwohl es, weiß Gott, eine fragwürdige Ehre war, sich als Bürger der Spottgeburt von Weimar zu bekennen. Jahre vor der Mauthausenergefangenschaft hatten sie bereits da und dort Gruppen der NSDAP zusammengefunden, in Europa und Uebersee. Die verlorenen Haufen der Gläubigen und Unentwegten schlossen sich dichter, je härter und entscheidungsnaher der Weg gleichgültiger Parteigenossen in der Heimat wurde. Und, als endlich, endlich die Novemberrevolution herabgerissen wurden und das Dakenkreuz hochflatterte, als die zuerst verachtete, dann toteschwiegene, dann gehegte und blutig bekämpfte Bewegung im Reich zur Macht kam, als aus dem Schutz eines fünfzehnjährigen Verbrechens ein neues Reich auf den Fundamenten Ehre, Freiheit, Arbeit entstehen sollte — da wollte auch die große Masse des Auslandsdeutschtums nicht länger abseits stehen. Gegen sie wendet sich jetzt die enttäuschte Mut, gepart mit sinnlosem Gaf aller jener Mächte, die ihr Spiel auf dem Boden des Reiches ausgespielt sehen. Keine Parteikronik verzeichnet die Region Kamenlofer, die um ihres Glaubens willen a us Brot und Arbeit gebracht den bitteren Rückweg ins Reich nehmen mussten, durch Gefangnisse und Kerker gingen, in jahrelanger Mühen aufgetauchte Erben nach über Nacht jerrimmert haben oder in der Fremde das Letzte gaben: ein armes, doch im Glauben reiches Menschenleben.

Im Meer deutschen Leides nicht das der Auslandsdeutschen nur langsam wieder mehr als nur Tropfen: zu sehr bannst das überwältigende Geschehen in der Heimat selbst die Gedanken des einzelnen wie der Masse. Da peitschen die Schiffe von Damos, Wilhelm Gustloff fällt, von einem Juden talblütig zwischen zwei Jagarettten gemordet. Am Sorg in Schwertin hest tierischer Mörder ein ganzes Volk, um in der Wasse vielleicht zum erstenmal einen tiefen Einblick in die Kamme Schwere des Weges zu gewinnen, den das Auslandsdeutschtum für Führer und Heimat geht. Ich denke um ein Jahr zurück, als ich in Veysin zum Tag der nationalen Erhebung zur Ortsgruppe sprach, die nur aus mehr oder minder schwer Ungenkranken besteht, Menschen, die vom Tob beschattet sind, oder auf Tragbahnen gebracht wurden. Man kann an noch so vielen, offenen Gräbern des Weltkrieges oder nachher tränentlos gefunden haben, hier aber angesichts dieser gläubigen Geschlechter, aus denen die Hoffnung spricht, das neue Reich vielleicht doch noch wiederzukehen, greift es einem ans Herz. Der Ortsgruppenleiter Riedel war so schwer krank, das an einen Transport zum Versammlungsort nicht gedacht werden konnte. Als wir an sein Bett traten, stand zu seinen Füßen bereits ein unheilbarer Krebs; aber aus den febernden Augen unseres Parteigenossen, die kurz vorher noch einmal die Heimat gesehen hatten, aus den wenigen Worten zwischen pleffenden Atemzügen glänzte ein Glaube, vor dem sich mancher beugen möchte, der gesund in der Heimat leben darf. Wenige Tage später war Riedel tot ... der letzte Brief, den Wilhelm Gustloff schrieb, brachte der Ortsgruppe das Verleidi ihres Landesgruppenleiters ...

Am Morgen des Tages vor dem, der Wilhelm Gustloffs Schicksal selbst erfüllte, war ich mit ihm in Reich beisammen. Wir besprachen die ganze schwere Situation unserer Schweizer Parteigenossen angesichts der immer

Zwei neue Reichsminister ernannt

Dormmüller Reichsverkehrsminister, Ohnesorge Reichspostminister, von Eich-Rübenach ausgeschieden

Aufhebung der Personalunion zwischen Reichspostministerium und Reichsverkehrsministerium

Berlin. Aus Anlaß der endgültigen Unterstellung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft unter die Dohelt der Reichsregierung hat der Führer und Reichskanzler angeordnet, daß die Personalunion in der Stellung des Reichsverkehrsministeriums und des Reichspostministeriums wieder aufgehoben wird und die beiden Ministerien wie früher von je einem Reichsminister verwalten werden.

Zum Reichsverkehrsminister hat der Führer und Reichskanzler den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Dr. Julius Dormmüller ernannt, der bis zur Durchführung der geplanten Neuorganisation gleichzeitig Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bleibt.

Zum Reichspostminister hat der Führer und Reichskanzler den Staatssekretär im Reichspostministerium Dr. Ohnesorge ernannt.

Dem aus seinem Amt ausscheidenden Reichsverkehrsminister Dr. von Eich-Rübenach hat der Führer in einem Schreiben seinen Dank für die geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

Reichsverkehrsminister Dr. Dormmüller

Dr. Dormmüller gilt schon seit langem in Deutschland und in der ganzen Welt als Deutschlands „Erster Eisenbahner“. Er stammt aus einer Eisenbahnerfamilie: allen Fragen der Eisenbahn hat von Jugend an sein ganzes Interesse gehört.

Am 24. Juli 1869 wurde Julius Dormmüller als Sohn eines Eisenbahningenieurs zu Eberfeld geboren. Er studierte von 1888 bis 1893 das Ingenieurwesen und begann im Jahre 1893 in München als Regierungsbauführer des Eisenbahn- und Straßenbauwesens seine Laufbahn bei den Bayerischen Staatseisenbahnen. Im Juli 1907 wurde er aus dem Staatsdienst zur Übernahm der Stellung als Leiter des Technischen Büros der Schwabinger Eisenbahn-Gesellschaft in Linnaud beruflich. Im September 1909 leitete er den Bau des 700 Kilometer langen Nordabschnittes der Tientsin-Peking-Bahn, deren Betriebsführung er auch übernahm. Nachdem China 1917 in den Weltkrieg eintrat, wurde er aus dem chinesischen Staatsdienst entlassen und entzog sich der drohenden Internierung durch die Flucht über die Mandchurien, Sibirien und Rußland nach Deutschland. Bei Kriegsende war er im Feldbesenbahndienst tätig. Am 1. April 1919 wurde er Streckenbezernent bei der Reichsbahndirektion Stettin und im Dezember Oberbauwart bei der Reichsbahndirektion Essen. Von 1922 bis 1924 leitete er die neu errichtete Reichsbahndirektion Opatowitz und vertrat in Verhandlungen mit Polen die deutschen Interessen. 1924 als Präsident der Eisenbahndirektion nach Essen verlegt, arbeitete er während der Besatzungszeit unter den schwierigsten Verhältnissen und erwarb sich große Anerkennung im Ruhrgebiet. Am 1. Juli 1925 wurde er auf den Posten des Ständigen Stellvertreters des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahn berufen. Im Dezember 1925 zeichnete ihn die Technische Hochschule in München mit der Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber aus. Seit dem Jahre 1926 leitete er als Generaldirektor die Deutsche Reichsbahn. Bei der Gründung des Unternehmens „Reichsautobahnen“ wurde Dorm-

müller der Vorsitz des Verwaltungsrates und des Vorstandes des neuen Unternehmens übertragen. Die Verdienste Dr. Dormmüllers bei der Führung der Deutschen Reichsbahn, des größten Unternehmens der Welt, haben internationale Anerkennung gefunden. Die bedeutenden Leistungen Dr. Dormmüllers erstrecken sich auf alle Gebiete des Eisenbahnwesens. Dr. Dormmüller wurde überall an die Aufgabe des Ausbaues geleitet. So ist es der Persönlichkeit Dr. Dormmüllers zu verdanken, daß nach der nationalen Erhebung die Deutsche Reichsbahn dem nationalsozialistischen Staat als ein voll leistungsfähiges Unternehmen zur Verfügung gestellt werden konnte, um sofort tatkräftig an der Arbeitsbeschaffung und am neuen Aufbau mitwirken zu können. Der Führer sollte der Reichsbahn bei der Jahrhundertfeier der deutschen Eisenbahnen im Dezember 1935 seine besondere Anerkennung. Die höchste Auszeichnung verlieh der Führer ihr aber am 30. Januar 1937, als er sie wieder ganz der Dohelt des Deutschen Reiches zurückgab.

Reichspostminister Dr. Ohnesorge

Reichspostminister Dr. ins. h. c. Wilhelm Ohnesorge hat seit vielen Jahren auf die Entwicklung der Reichspost im stärksten Maße Einfluß genommen. Seit dem 1. März 1933 bekleidete er das Amt des Staatssekretärs im Reichspostministerium und erwarb sich in dieser Stellung große Verdienste. Dr. Ohnesorge gehört zur alten Garde des Führers und ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens mit der Nr. 42.

Wilhelm Ohnesorge wurde am 8. Juni 1872 als Sohn eines Telegraphenbeamten in Gräfenhainichen geboren. Wie Dr. Dormmüller hat auch Wilhelm Ohnesorge von der Wiege auf gedient. Schon mit 18 Jahren trat er als Ekze bei der Oberpostdirektion Frankfurt a. M. ein. Nachdem er im Jahre 1897 die höhere Staatsprüfung abgelegt hatte, studierte er Mathematik und Physik. 1902 kam er zur Oberpostdirektion Berlin, von der er bei Beginn des Weltkrieges als Referent für das Nachrichtenwesen bei der Obersten Kriegsverwaltung abberufen wurde. Bis Kriegsende leitete er dann die Telegrafendirektion des Großen Hauptquartiers. Dr. Ohnesorge wurde mit dem Eisernen Kreuz 1. und 2. Klasse ausgezeichnet. Im Jahre 1919 übernahm er die Leitung der Oberpostdirektion Dortmund. Von dort wurde er im Jahre 1924 an die Oberpostdirektion Berlin berufen. Als Mann der Technik übernahm er im Jahre 1929 die Leitung des Reichspostcentralamtes Berlin-Tempelhof, bis er am 1. März 1933 als Staatssekretär in das Reichspostministerium berufen wurde.

Als alter Gehilfemann des Führers, der schon im Jahre 1920 der NSDAP beitrug, gründete er im gleichen Jahre die erste Ortsgruppe außerhalb Bayerns in Dortmund. Dr. Ohnesorge hat sich auf dem Gebiet der Technik, vor allem des Fernsprechwesens große Verdienste erworben, die in der ganzen Welt Anerkennung gefunden haben. Er war Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft, des Kuratoriums für Schwingungsforschung des Ausschusses des deutschen Museums und Vorstandsmitglied des Vereines deutscher Ingenieure. Viele Jahre hand er an der Spitze des Verbandes deutscher Elektrotechniker. In ihm gelangt einer der hervorragendsten Kenner der Verteilungstechnik und des Postwesens an die Spitze der deutschen Reichspost.

mahllos werdenenden Pressehebe und anonymen Korrespondenzen gegen seine Person. „Mein lieber R., ich weiß, daß ich einmal mit einigen Augen im Leib hier liegen werde, aber das macht nichts, die Fahne muß stehen, wenn der Mann auch fällt! ... So kriecht nur die dumpe Achnung eines Schiffes, ein Zurückweichen vor ihm oder ängstliches Aus-dem-Wege-geden gab es für einen Wilhelm Gustloff nicht! Denn so wie ich ihn in langer kameradschaftlicher Zusammenarbeit erkannt habe, wäre er auch auf die letzte Fahrt nach Davos gegangen, wenn es damals mehr als Achnung gewesen wäre.

Seinen engsten und treuesten Mitarbeiter Franz Janke begraben wir in Davos, als Gustloffs Wörder in Ehr vor seine Richter trat. Auch ihn, den alten Frontkämpfer des Weltkrieges, den vorbildlichen Parteigenossen und Menschen, hatte Geist vom Geiste Gustloffs zu nie ermüdender Arbeit die Idee des Führers angetrieben, als der frange Körper fast nicht mehr mitkonnte. Gustloff, Janke und Riedel hatten seit vielen Jahren den gleichen Krankheitskeim getragen und Dellung gesucht. Der medienbunigische Rede zwang den Tod. Ihn leige zu fällen, biß den Juden Frankfurter vorbehalten, dem Verteidiger Dr. Curti war es ein eigenartiges Bedürfnis, dem Schweizer Volk einen zweiten Teil vorzuführen. Die Fahne steht, wenn der Mann auch fällt! Wenn ich im Schein der Flageln die Fahnen über dem Grab senken, das Lied vom guten Kameraden, dem besten Kameraden erklingt und sie dann wieder hochflattern im Wintersturm, der über die Wälder deiner Heimat braust, dann darf einer dir zur Stundarte Horst Wessels hinaus melden: Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff, mein toter Kamerad, die Fahne und dein Lebenswert haben, allem Tod, aller Müge, allem Unersuchen zum Trost

seiner und unerschütterter denn je. Darum marschiere du ruhig und unbesorgt die Straße deines Führers da oben weiter, dich grüßen die toten Kameraden Janke und Riedel, dich grüßt das starke Heer deiner Schweizer Parteigenossen, jeder einzelne bereit, anzugreifen, auf daß die Fahne hebel! Denn wahrhaftig hat der auslandsdeutsche Nationalsozialismus in dir einen treuen Lebenden verloren, um einen kostbaren Unsterblichen zu gewinnen.

Der älteste SA.-Mann Deutschlands gestorben

München. Heute Mittwoh früh verschied in München der älteste SA.-Mann Deutschlands, Ehrensturmlührer Georg Mängel, im Alter von 94 Jahren.

Mängel war bis vor kurzer Zeit noch sehr tätigt. Er nahm auch am letzten Reichsparteitag in Nürnberg teil, wobei er mit einem Flugzeug der Luftwaffe befördert worden war. Führende Persönlichkeiten der Partei und des Staates hatten während der sechswöchigen Krankheit Mängels regen Anteil an seinem Befinden.

Japans neuer Außenminister

Giroshi Gaito, der neuernannte Außenminister Japans, wurde im Jahre 1886 geboren und studierte an der Kaiserlichen Universität in Tokio Rechtswissenschaften. Als Diplomat ist er seit 1910 tätig. 1919 war er Vekationssekretär bei der Kaiserlichen Japanischen Botschaft in London, 1924 Generalkonsul in Neuyork und später Chef des Nachrichtenbüros im Auswärtigen Amt. Im Jahre 1933 wurde Giraekus Gaito zum Kaiserlichen Japanischen Botschafter in Washington ernannt. S.

G. R. I., und hebt seit 1921 im Dienste der Gemeindevormaltung Nadeln.

Geising. Eröffnung der ersten deutschen Fleischschule. Am Montag wurde in Geising die erste deutsche Fleischschule mit einer Schlichter-Feier ihrer Bestimmung übergeben.

Ramens. Zum Ehrenmitglied ernannt. In der letzten Jahresversammlung der Bezirksgruppe Ramens im Reichsverband Deutscher Fleischer und Fleischbeschauer wurde Fleischbeschauer Max Rammer zum Ehrenmitglied ernannt.

Schiffswerke. Rüstungslos! Beim Ueberholen eines Kraftfahrers fuhr in Rammenau ein Personenkraftwagen zwei am rechten Straßenrand laufende Männer an.

Leipzig. Durch einen gepflasterten Autoreifen tödlich verunglückt. In der 8. Vormittagsstunde des Dienstag hat der 23 Jahre alte Rudolf Pilla auf dem Grundstücke einer Kaufhalle in der Karl-Heine-Straße einen Autoreifen, der als Luftbehälter diente, aufgerumpelt.

Leipzig. Durch einen gepflasterten Autoreifen tödlich verunglückt. In der 8. Vormittagsstunde des Dienstag hat der 23 Jahre alte Rudolf Pilla auf dem Grundstücke einer Kaufhalle in der Karl-Heine-Straße einen Autoreifen, der als Luftbehälter diente, aufgerumpelt.

Chemnitz. Verurteilung eines Stillschleifers. Vor einer Strafkammer des Landgerichts hatte sich der 34 Jahre alte Fritz Kirmse aus Erlbach wegen Stillschleifens zu verantworten.

Chemnitz. Verurteilung eines Stillschleifers. Vor einer Strafkammer des Landgerichts hatte sich der 34 Jahre alte Fritz Kirmse aus Erlbach wegen Stillschleifens zu verantworten.

Chemnitz. Verurteilung eines Stillschleifers. Vor einer Strafkammer des Landgerichts hatte sich der 34 Jahre alte Fritz Kirmse aus Erlbach wegen Stillschleifens zu verantworten.

Chemnitz. Verurteilung eines Stillschleifers. Vor einer Strafkammer des Landgerichts hatte sich der 34 Jahre alte Fritz Kirmse aus Erlbach wegen Stillschleifens zu verantworten.

Chemnitz. Verurteilung eines Stillschleifers. Vor einer Strafkammer des Landgerichts hatte sich der 34 Jahre alte Fritz Kirmse aus Erlbach wegen Stillschleifens zu verantworten.

Chemnitz. Verurteilung eines Stillschleifers. Vor einer Strafkammer des Landgerichts hatte sich der 34 Jahre alte Fritz Kirmse aus Erlbach wegen Stillschleifens zu verantworten.

Zur Bereinlichung des höheren Schulwesens

Dresden. In den Erlassen des Reichs- und Preussischen Ministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung betr. Bereinlichung des höheren Schulwesens hat das Sächsische Ministerium für Volksbildung Durchführungsbestimmungen erlassen.

Dresdner Mitleid

Im Anschluß an eine Vorstellung von „Vuhedeter“ wurde in vergangener Woche die Spielfeuerbesetzung im Jentraltheater, von der im „Dresdner Mitleid“ schon mehrmals die Rede war, vorgenommen.

Im Theater des Volkes wird am Donnerstag, den 4. Februar, ein neues Stück vorgeführt werden und zwar „Punkt 8 der Tagesordnung“.

Das Romdinnenhaus, wo noch allabendlich der prächtige Gypsus Kilius, Manufakturwaren ein groß und ein betrüb über die Bretter geht, studiert für Anfang Februar Oskar Wildes „Ein idealer Vater“ neu ein.

Kampf dem Verderb

Reinigungsetz:
Donnerstag mittags: Wurzelsuppe, Fischkaffee und Rindfleisch. — Abend: Orischiße und braune Tunte. Streichwurstschinken.

Weihen die Härten- und Handeschule St. Ursula in Jandau das Gymnasium. Alle übrigen höheren Knabenschulen (Vollanstalten) des Landes sind in Schulen der Hauptform (mit Anfall ab 6. Semester) umgewandelt.

Reichserziehungsminister Ruck bei einer Reiseprüfung

Berlin. Reichserziehungsminister Ruck erschien heute überraschend an der mündlichen Reiseprüfung des realgymnasialen Juges im Blomard-Gymnasium in Berlin-Wilmersdorf.

Das Bernsteinabzeichen des W.F.B. ein Schmuckstück für jeden Deutschen!

Verkehrskontrollen in Zivil

Berlin. Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei gibt in einem Rundschreiben den Polizeibehörden Anweisungen des Reichsverkehrsministers zur Prüfung von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern.

In Ergänzung dieser Anweisungen des Reichsverkehrsministers bestimmt der Chef der deutschen Polizei von sich aus, daß über die vorerwähnten Maßnahmen hinaus in schweren Fällen der Zuwiderhandlung gegen die Verkehrsregeln die betreffenden Fahrzeuge bis zur Beseitigung der Mängel polizeilich sicherzustellen sind.

Weiter wendet sich der Chef der deutschen Polizei an alle Kraftfahrer, die auf den Landstraßen verkehren, und bittet sie, die Verkehrsregeln zu befolgen.

Bei den entsprechenden Verkehrskontrollen zur Überwachung des vorchriftsmäßigen Abblendens der Scheinwerfer werden in Zukunft alle Fahrzeuge angehalten werden, deren Fahrer gegen die Verkehrsregeln verstoßen.

Zustandnahme bei Neubauten

Der Schutraum im Keller eines Grundstücks ist im Falle eines Luftangriffes der sicherste Schutz für die Zivilbevölkerung. Zur Förderung dieser dringlichen Maßnahme der Inneren Landesverteidigung hat die Sparkasse zu Kurhardenberg Amisch, Chemnitz beschlossen.

Senator Buricelli über die Autostrade Rom—Berlin

Wien. Der italienische Fachmann auf dem Gebiet des neuzeitlichen Straßenbaues, Senator Pietro Buricelli, der bekanntlich dieser Tage dem österreichischen Bundeskanzler Dr. Schuschnigg seine Pläne zur Eingliederung

Österreichs in die große Autostradenverbindung Berlin—Rom vorzuzug, teilt die Pläne dem österreichischen Bundeskanzler mit.

Der Plan geht dahin, von Mittenwald in Oberbayern über Innsbruck nach Nordtirol bis zum Brenner eine Autostrade in Länge von 78 Kilometern zu bauen, die sich an das Netz der deutschen Reichsautobahnen anschließen würde.

Im Rahmen seiner umfassenden Pläne zur Schaffung eines europäischen Straßennetzes sieht er, so sagte der italienische Fachmann, für Österreich außerdem den Bau einer großen Straßelinie von Salzburg nach Wien vor.

Der 3. Theaterprozeß ründigt sich an

Wien. Der mit größtem Interesse verfolgte Theaterprozeß, der sich im März dem nächsten Theaterprozeß anschließt, zeigt immer deutlicher auf, daß sich die Auswirkungen der sogenannten „Schädlingstheorie“ und der zahlreichen Sabotageakte immer mehr vergrößern werden.

Die innerpolitischen Schwierigkeiten werden immer größer. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Auch Lettland greift durch

Riga. Vor dem Rigaer Bezirksgericht kam wieder ein kommunistischer Prozeß zur Verhandlung, wobei Verurteilungen für kommunistische Organisationen im Ost-Lettland (Walgallen) besonders in der Gegend von Tūnaburg, zur Sprache gebracht wurden.

Neuer Fahrstuhlführerstreik in Neuport

Neuport. Durch einen neuen Streik der Fahrstuhlführer, Heizer und Angestellten sind in Neuport 240 Hochbauten bedroht.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt. Die Arbeiterbewegung wird durch die Sabotageakte in der Sowjetwirtschaft beunruhigt.

Die nationalsozialistische Revolution hört nie auf

Reichsleiter Rosenberg vor der höchsten SA... In einer Feierstunde sprach Reichsleiter Rosenberg vor dem Führerkorps der SA-Gruppe Sachsen...

Die nationalsozialistische Revolution werde nun auf geistigem Gebiet fortgesetzt

Es gehe den Kampf um die Weltanschauung im Sinne einer Charakter- und Seelenbildung... Der Nationalsozialismus wolle keine spießbürgerliche Dogmatik...

Reichsleiter Rosenberg zergliedernde die Stellungnahme des Nationalsozialismus zu den Begriffen Leib, Geist und Seele... Diese seien für den Nationalsozialismus kein Widerspruch...

Der Frage der Erziehung der kommenden Geschlechter übergehend... erklärte Reichsleiter Rosenberg, daß diese nur von denen werde durchgeführt werden können...

Kurz der Nationalsozialismus könne die Jugend beugen, denn nur er verfüge über die innere und äußere Kraft...

In der neuen Wertordnung stehe die nationale Ehre als höchstes an erster Stelle... Neben ihr stehe die Tapferkeit...

Zum Schluß wandte sich Reichsleiter Rosenberg gegen gewisse Sektierer und Schwärmergeister... die sich an die nationalsozialistische Bewegung anzubringen versuchten...

Der außerordentlich starke Beifall, den die Ausführungen von Reichsleiter Rosenberg bei den SA-Führern auslöste... zeigte, wie sehr ihnen dieser aus dem Herzen gesprochen hatte...

Ausschuh

für Rechtsfragen des Wirtschaftsaufbaues bei der Akademie für deutsches Recht

In Berlin. Der Präsident der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Hans Frank... hat einen Ausschuh für Rechtsfragen des Wirtschaftsaufbaues berufen...

Von Ribbentrop nach London abgereist

In Berlin. Reichsminister von Ribbentrop hat sich am Dienstagabend mit dem Norddeutschen nach London begeben.

Einheitliche Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland

Ein Erlass des Führers

Gauleiter Bohle gleichzeitig „Chef der Auslands-Organisation im Auswärtigen Amt“

(Berlin. Die Reichspressstelle der NSDAP teilt wie die Nationalsozialistische Parteipresse mit: — mit:

Am 30. Januar 1937 hat der Führer und Reichskanzler den folgenden Erlass über die Einsetzung eines Chefs der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt unterzeichnet:

„Zur einheitlichen Betreuung der Reichsdeutschen im Ausland wird ein Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt eingesetzt, dem zugleich die Leitung und Bearbeitung aller Angelegenheiten der Reichsdeutschen im Ausland im Geschäftsbereich des Auswärtigen Amtes übertragen wird.

(I) Zum Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt wird der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle, ernannt. (II) Er ist dem Reichsminister des Auswärtigen persönlich und unmittelbar unterstellt...

(III) Der Chef der Auslandsorganisation im Auswärtigen Amt nimmt an den Sitzungen des Reichskabinetts teil, soweit sein Geschäftsbereich berührt wird.

Der Reichsminister des Auswärtigen erläßt im Zusammenhange mit dem Stellvertreter des Führers die Durchführungsbestimmungen zu diesem Erlass.

Dazu schreibt die „Nationalsozialistische Parteipresse“: Dieser Erlass des Führers wird für alle Reichsdeutschen im Auslande ein Ereignis sein...

Gauleiter Bohle ist durch diese Neueinrichtung im Auswärtigen Amt eine wichtige Aufgabe übertragen worden, deren Einzelheiten noch in Ausführungsbestimmungen festgelegt werden...

Rechtlich wie es bei dem Auftrage des Reiches an die Hitlerjugend der Fall gewesen ist, so wird auch mit diesem Erlass des Führers die langjährige und erfolgreiche Arbeit einer Parteieinrichtung durch die Liebertragung staatlicher Funktionen an ihren Leiter gefördert...

Seit 1931 ist die Auslandsorganisation der NSDAP am Werk gewesen, die Reichsdeutschen im Ausland an die nationalsozialistische Entwicklung im Reich heranzuführen...

Zwei Ernten im Jahre

Die Grüne Woche zeigt die Wege

Bei der Eröffnung der Grünen Woche ist von Generaloberst Göring und Reichslandwirtschaftsminister Dörries mit einer Eindringlichkeit zum Ausdruck gebracht worden...

Aufgaben der Agrartechnik

Danach richtet sich denn auch die Aufgabenstellung für die praktische Arbeit des Bauern. Als Beispiele sind zunächst Fett, Fleisch und Eier heraufgegriffen...

Auch die Erhaltungsschicht, die sich mit der Parole „Kampf dem Verderb“ an die Verbraucher wendet, hat ihre gewaltige Bedeutung für das Land selbst...

am Werk gewesen, die Reichsdeutschen im Ausland an die nationalsozialistische Entwicklung im Reich heranzuführen. Unter schwierigsten Verhältnissen ist es die Auslandsorganisation...

Die Parteigenossen in aller Welt werden in dem Erlass des Führers die hohe Anerkennung ihrer jahrelangen Arbeit erblicken dürfen, alle Deutschen draußen aber mögen in dieser bedeutungsvollen Regelung einen neuen Beweis dafür erblicken...

Gauleiter Ernst Wilhelm Bohle wurde als Sohn deutscher Eltern am 28. Juli 1908 in Bradford (England) geboren und verbrachte seine ganze Jugend in Kapstadt...

E. W. Bohle, der das englische Gymnasium in Kapstadt absolviert hatte, kam 1920 nach Deutschland, um an den Universitäten Köln und Berlin und an der Handelshochschule Berlin Staats- und Handelswissenschaften zu studieren...

Die Dienststelle erhielt nach ihrem erfolgreichen Aufbau am 17. Februar 1934 die partielle Bezeichnung „Auslandsorganisation der NSDAP“...

Am 30. Januar 1937, dem Tage, an dem die gesamte Betreuung der Reichsdeutschen im Auslande in seine Hand gelegt wurde, hat der Führer Gauleiter Bohle das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP verliehen.

gütern durch unzulässige Behandlung verloren gehen, ist ein recht erheblicher Teil immer noch auf die Vorratshaltung und unzulässige Verwertung auf dem Lande zu rechnen. Die Marktordnung, die Erfassung der Erzeugung...

Landtechnik bietet sich an

Ein besonderer Beitrag zum Vierjahresplan und zur tatsächlichen Erzielung von zwei Ernten im Jahr wird von der Landtechnik geliefert. Die unerlässliche Wehrarbeit ist ohne den Einsatz der technischen Hilfsmittel überhaupt nicht zu leisten...

Gesunde Ställe — gesundes Vieh

Was oben für das Geflügel gesagt wurde, gilt in besonderem Maße für das Grosvieh. Beispielhaltungen in Holz und Eisen geben Anhaltspunkte dafür, wie jeder in seinem Betrieb und nach seinen besonderen Bedürfnissen für die Gesundheit des Viehs durch gesunde Stallanlagen...



man. So werden die Mittel gegeben, wie man mit einfacher Organisation dem Beschlagen der Hände fernern kann, wie ein bis knapp über dem Erdboden geführter Einleitungsgraben die Feuchtigkeit und die Abgabe herausbringt, während die noch vielfach üblichen Düstler in den Wänden lediglich schädliche Feuchtigkeit verursachen und deshalb meistens doch verlopft werden. Der laubere Reiz, oder Witterungsluft, läßt sich auch mit Röhren aus imprägniertem Holz beseitigen. Ebenso werden die Kälbertränken und Schweinebuckeln zweckmäßig mit Holz hergestellt. Eine billige Hilfe gegen Futtervergeudung ist ein verstellbares Fiehgitter aus Holz. Es gibt es eine Fülle von Beispielen, wie der Erzeugungslust in der Viehhaltung geboten werden kann. Dazu gehört auch der Versuch, weil sorgfältig gepflegte Tiere besonders arbeitslustig, leistungsstark, frohmütig und gesund sind. Tierzucht und Lernen gehen Hand in Hand. In enger Verbindung damit steht die Bekämpfung der Hühner- und Federwürmer, die durch Tierquälerei gehen noch ungegähnte Hühner verloren. Die für unsere Vederwirtschaft so wichtige Kuh. Auch die Schälungsbeschäftigung, vor allem die Ausrottung der Dalkfeste, gehört hierzu.

Helfer des Bauern

Den breitesten Raum der gewaltigen Ausstellung nehmen die Helfer des Bauern ein, die mit der Lieferung der Produktionsmittel zur Hand sind und in der täglichen Arbeit im Dorf. Mit dem Bauernum hat es das Handwerk schlimme Zeiten durchmachen müssen. Heute werden sich beide im gemeinsamen Auftrieb. Man der Bauer auch nach Möglichkeit die kleinen Arbeiten selbst erledigen, er braucht doch die händige Hilfe des Handwerks. Da hämmern die Schmiede und ziehen den Fußbeschlag und den Wagenschlag; ebenso ist die Instandsetzungsarbeit für Landmaschinen und Geräte unentbehrlich. Von den Holzhandwerkern zeigen die Stellmacher, die Wäpfer, Kilder und

Rothmader Ihre Kunst und Ihre Unentbehrlichkeit für einen modernen Landwirtschafts.

Aus der großen Industriellen können nur einige wenige landtechnische Neuerungen angeeignet werden. Arbeitsmäßig zur Zeit vielleicht am wichtigsten sind die **Rothmader**, die bei Luftbereiung eine vielfache Leistung in der Bodenbearbeitung erlauben. Ihnen angepaßt sind neue **Blindkörper** und **Bliesegeräte**, die auch in der Arbeitsweise eine Verbesserung der Bodenbearbeitung bringen. Da sind Geräte, die in immer besserer Form ausgesprochen für den Bauernbetrieb gehalten sind und sich schnell einführen werden. Neben anderen Drilmaschinen fällt eine **Schubrad-Sämaschine** auf, die für Kleinbetriebe und Gärtnerien bestimmt ist. Bei den **Düngerkrümern** ist ein Modell entwickelt, das auch bei der Arbeit am Gang gleichmäßige Leistung zeigt. Eine **Rastkreummaschine** hat eine Staubfanghaube erhalten, die jede Staubentwicklung verhindert. Bei den **Ertentmaschinen** ist auf der einen Seite der Bewältigung auch der schwierigsten Lagerfrucht **Kuhterksamkeit** geschenkt. Daneben arbeitet eine **neue gewaltige Großmaschine** für eine hündliche Förderleistung bis 45 Zentner. Dann haben wir eine **Maishochmaschine**, die allerdings noch nicht voll zu Ende entwickelt zu sein scheint. Für die Pflege der Erzeugnisse dient u. a. ein **"Reinwascher"** für Kartoffeln, Rüben, Fäutergemüse und beral. Sehr nützlich kann ein **fliegender Saatgutsprüher** werden, der das tägliche Umschichten des Saatguts erspart und auch bei Stapelalters anderer Art verwendbar ist. Dazu kommen neue **Dampfmaschinen** und **kleine Schnelldämpfer**, **kleine Hauswasserwerke**, **Kesseldampfer** und viele andere Hilfegeräte. Es ist schon verständlich, mit welcher Aufmerksamkeit und Freude die Lehrlinge von Bauern, die täglich in Sonderzügen nach Berlin kommen, durch die Ausstellung gehen. Jeder wird eine Fülle von Anregungen mitnehmen, dem Ziel näherzukommen: **Zwei Ernten im Jahr!**

einen Erfolg der Regierung Blum, daß die Vertrauensentziehung eine Mehrheit von 418 gegen 124 Stimmen erbrachte. Daß diese Wähler jedoch keineswegs reiflos mit diesem Erfolg zufrieden sind, zeigt sich daran, daß sie gleichzeitig ihren Unmut über die nationale Opposition Luft machten, die der Regierung Blum das Vertrauen verlor hat — wennleich sie es an sich dem Kriegsminister Daladier wohl unbegrenzt eingeräumt haben würde. So zeigt sich die Volksfrontpresse außerordentlich darüber, daß die auch von Kriegsminister Daladier geforderte Einstimmigkeit in der Wehrfrage in der Kammer nicht erzielt worden ist. Sie macht der Opposition heftige Vorwürfe und stellt die Volksfront als Hüterin der nationalen Belange Frankreichs hin.

Die radikalsozialistische „Republique“ stellt resigniert fest, daß ein solcher Tag, der für die Welt den Beweis eines einmütigen, harren und für den Fall der Not entschlossenen Frankreichs hätte bringen müssen, in der Kammer ein Bild der Uneinigkeit gezeigt habe. Die Tatsache, daß die kommunistischen Abgeordneten im Hinblick auf den Vakt Paris-Moskau plötzlich vorbehaltlos für eine verstärkte Aufrüstung Frankreichs eingetreten sind, und der Vertrauensentziehung zugestimmt haben, gibt der „Humanität“ keine letzte Stütze zu kneten. Das Blatt der Rominiern, dessen antimilitaristische und unnationale Haltung sprichwörtlich war und das im übrigen erst kürzlich den Kriegsminister besonders heftig angegriffen hatte, muß sich nun größte Mühe geben, seinen Lesern den Stellungswandel der kommunistischen Abgeordneten zu begründen. Dabei greift es in ähnlicher nun schon fast hysterisch-pathologisch anmutender Weise zu dem Kinderfächer der „Dillerr-Verfäher“.

Pathetisch erklärt das Blatt, die kommunistische Partei Frankreichs habe die kollektive Sicherheit organisiert und gleichzeitig Frankreich eine starke Armee geben wollen, die die Reichsparteien jedoch hätten in dieser lebenswichtigen Frage der Regierung ihr Vertrauen verweigert. Charakteristisch meint das Blatt zum Schluß, die Haltung der Kommunisten müsse den bürgerlichen Politikern ein Beispiel sein, wie man sich in Fragen der nationalen Verteidigung verhalten müsse!

19 Milliarden für Frankreichs Rüstungen

Kriegsminister Daladier erklärte in der Pariser Kammer, daß die Befestigungsanlagen sowie ein starkes Landheer nichts nützen, wenn man nicht die notwendigen Mannschaften besitzt. Deshalb habe er die Schaffung eines Korps von 15 000 Spezialisten sowie die pflichtmäßige militärische Vorbereitung der Jugend und die Organisation der Industrie-Mobilisierung gefordert. Er habe einen Kredit von 19 Milliarden Franken für die Bedürfnisse der Landesverteidigung verlangt, die auf vier Jahre verteilt werden sollen. Die Regierung habe diesem Verlangen zugestimmt. Seine Bemühungen gingen darauf hinaus, die Schlafrast des Heeres an sich zu fällen, und deshalb habe er eine leichte Panzerdivision geschaffen, die in nächster Zeit eine zweite und eine dritte folgen würden. Im Sommer werde er die ersten Versuche mit schweren Panzerdivisionen machen.

Frankreich unterhalte augenblicklich ein Heer von 500 000 bis 600 000 Mann, das auch er als zu schwach ansehe. Man müsse deshalb zum mindesten die Schlafrast durch Mechanisierung erhöhen. Das System der Befestigungsanlagen werde er im Norden bis nach Dänemark und im Süden bis nach Basel verlängern und außerdem die Befestigungsanlagen tiefer Raffen.

Für Kriegsmaterial seien Kredite verabschiedet worden, um Tank, Flakbatterien und Tank-Abwehrschiffe zu bauen sowie die Studien für die Erzeugung eines einheimischen Brennstoffes fortzuführen. Der Kriegsminister kündigte unter großem Beifall der Linken die Verstaatlichung der Rüstungswerke von Schneider-Creusot an. Die Kammer sprach am Dienstagabend der Regierung mit 408 gegen 188 Stimmen für die Politik der Landesverteidigung das Vertrauen an.

Frankreichs Luftheer ist eines der stärksten der Welt

Minister Got vor der Kammer

Die Volkshewerungsvorlesung in der französischen Kammer | Paris. In der Kammer wurde am Dienstag vor Mittag die Redensprache über die Landesverteidigung fortgesetzt.

Luftfahrtminister Got bedauerte bei der Beantwortung verschiedener Anfragen, daß man den Wert des französischen Luftheeres herabzusetzen suche. Dieses Luftheer sei augenblicklich eines der stärksten der Welt und werde es bleiben. Das Material sei vorzüglich. Sicher müßten auf gewissen Gebieten noch Anstrengungen gemacht werden, wie beispielsweise hinsichtlich des Schwerebombars. Immerhin könne man sagen, daß das Material des französischen Luftheeres allen ausländischen Luftheeren mindestens eben-

bürtig sei mit Ausnahme von Sowjetrußland, dessen Material, wie man anerkennen müsse, besser sei.

Der Minister dementierte dann die von Keriis genannten Zahlen über die Stärke des französischen Luftheeres, ebenso die angebliche Schwäche der Flakbatterien. Seit dem 1. Juni 1938 seien die zur Verfügung stehenden modernen Apparate um 37 v. H., die Munition um 50 v. H. und die Ausbildung um 70 v. H. erhöht worden. 1938 werde die französische Flugzeugindustrie 80 v. H. mehr Apparate heranzubringen als augenblicklich.

Got erläuterte schließlich den Ausbau des französischen Luftheeres, der abseits so gehalten sei, daß es sowohl mit dem Landheer zusammenarbeiten als auch vollständig selbstständig vorgehen könne. Man werde in Zukunft die Bombardierungsfähigkeiten steigern, und zwar könne er schon jetzt erklären, daß diese Fähigkeiten im Frühjahr verdoppelt und 1938 verdreifacht würden.

Der kommunistische Abgeordnete Daladier erklärte, daß er mit der Landesverteidigungsauflösung der Regierung einverstanden sei. Als sich der Redner beschwerte, daß die Volksfront-Fraktion nicht in die Reformen hineingelassen würden, erhob Kriegsminister Daladier Einspruch und erklärte, die einzige Fraktion, die in den Reformen verboten sei, sei die kommunistische „Humanität“. Solange dieses Duan keine Ovale „Soldatenbriefe“ beibehalte, die die Disziplin untergrabe, werde das Verbot aufrecht erhalten.

Die Kommune über Paris

Auffechterregende Enthaltungen im französischen Senat

Der rechtsstehende Senator Gauthier erklärte im Pariser Senat: Er habe fast weniger als acht Tagen Unterlassen über die Organisation der kommunistischen Partei in der Hand mit dem Namen der acht Mitglieder des Ausschusses, der den kommunistischen „Generalstab“ für die Leitung der Gesamtoperationen im Gebiet von Paris bilden soll. Als Aufmarschzentren der Volkshewerung seien die kommunistischen Vorstände der Hauptstadt vorgegeben. Der Senator stellte fest, daß er den genauen Aufmarschplan für den Fall einer Massenbewegung der Kommunisten gegen Paris in Händen habe. Eine derartige Lage dürfe nicht weiter gebildet werden; sie bedeute eine öffentliche Verletzung des französisch-sowjetischen Vertrages. Der Dual d'Orsay müsse in Moskau die erforderlichen diplomatischen Vorstellungen erheben.

Paris nach der Wehrdebatte

Kommunisten demonstrieren — nationale Gefühnung!

Paris. Die Pariser Morgenpresse beschäftigt sich ausschließlich mit dem Ablauf der Wehrdebatte in der Kammer. Die Blätter der Volksfront bezeichnen es als

Sinanfu in der Hand der Kommunisten

Rückkehr Tchanghuellang gefordert

London. In neuen kommunistischen Kreisen kam es, wie einer berichtet, in Sinanfu. Kommunistische Elemente rissen die Stadt an sich, schloßen die Stadttore und leiteten den Regierungstruppen, die einrückten, Widerstand. Sie fordern außerdem die Rückkehr von Marschall Tchanghuellang.

Erst kürzlich mußte die chinesische Nationalregierung unter Einsatz vieler Truppen und nach langwierigen Verhandlungen einen von den Volkshewerigen in Sinanfu angezielten Aufstand niederschlagen.

Der Häuptling der „Internationalen Brigade“ zurückgetreten

London. Sämtliche Londoner Abendblätter verzeichnen in großer Aufmachung die Nachricht, daß der bisherige Häuptling der „Internationalen Brigade“, Kieber, wegen politischer Meinungsverschiedenheiten seinen Posten zur Verfügung gestellt habe. Man habe ihm zwar einen gleichen Posten im Mataga-Sektor angeboten, den er aber abgelehnt habe. Der Rücktritt soll erfolgt sein, weil einer seiner Untergebenen ihn einen „Schwager“ genannt habe, der sich zudem zu sehr mit seinen „Erfolgen“ brühte.

Streik im Gitaß mit politischem Hintergrund

Direktionsgebäude besetzt

Paris. In dem bereits gemeldeten Ausdruck eines allgemeinen Streiks im elstischen Kalibruben-Gebiet werden jetzt Einzelheiten bekannt. Die Streikenden fordern, daß die Grundverwaltung und die Verlegung des Vorstands der Vereinigten Arbeiter- und Angestelltenvereine, Sinoux, nach Paris rückgängig mache. Es handelt sich also nicht um eine Lohnstreikfrage. Eine Abordnung der Streikenden hat sich nach Paris begeben und beim Unterstaatssekretär Ramadier die Forderung nach Zurückverlegung Sinoux erhoben.

Der Streik kam in der Morgenshicht des Dienstag zum Ausbruch, indem sich die um 4 Uhr zum Dienst antretende Schicht weigerte, einzufahren. Die Streikenden sogen darauf vor das Direktionsgebäude der Dominalgruben in einem Vorort von Aitirch und besetzten das Gebäude. Zwischenfälle sind bisher nicht gemeldet.

Uindbergh in Rom

Rom. Oberst Uindbergh und Frau trafen am Dienstag nachmittag in Rom ein. Die Uindbergh erdhalle, wurde er beim Flug über die Alpen durch Sturm zu einem Umweg gezwungen.

Münchener Faschingsbrief

Von unserem Münchener Berichtshalter.

(Schluß.)

Die erste der großen, repräsentativen Veranstaltungen dieses Jahres in diesem Jahre wieder der „Aufgalaß“ der Reichsleitung von „Das Braune Band von Deutschland e. V.“ und des Rennvereins München-Niem, dessen Bedeutung auch in der Anwesenheit zahlreicher Ehrenäste als Vertreter von Staat, Partei, Wehrmacht und Wirtschaft zum Ausdruck kam. Der Saal des Deutschen Theaters hat ein prachtvolles Festbild erhalten: Die Decke bildet ein riesiges orangefarbiges Seidenast; von den mit prächtigen Schwärzen verzierten Prüstungen der Galerien stiegen goldschimmernde grüne Säulen empor, Nischenfränse und bunte Lampenflammen wirkten ihr stimmungsstarkes Licht auf das spiegelnnde Parkett und die modern angeordneten Logen. Das Festspiel war ein toller Wirbel von Überraschungen, bei dem man kaum zu Atem kommt und sich schließlich nicht mehr wundert, daß selbst der brave Kaschke „Pegulus“ mit Propellern herankommt, der Anstichimmel eine ganz ungewohnte Gansart hat, das Stedenperd ebensovontig wie harnlose „Seitenfrünge“, und „gunde Croitt“ des Hüllerballetts fehlt.

Aus Anlaß des 1. internationalen Karnevalsfestgotteszugs die Stadt München einen glanzvollen Festball „Der Kongreß tanzt“, zu dem sich neben Kongreßteilnehmern aus einer ganzen Anzahl von Ländern auch der Reichshauptkammer, Ritter von Esp. und zahlreiche andere Ehrenäste einfinden hatten. Eine besonders reizvolle Note brachte in diese Veranstaltung der Festzug schöner Frauen in spanischer venezianischer Tracht, geleitet von zahlreichen spanisch-benigen Vagen und krammen Gärten, Parlekens und Rollomben in herrlichen historischen Gewändern. Das Staatsopertheaterbild ließ des Bildhauers Erasmus Wasser Meinerwerk, die „Moristen“ aus dem Nathansaal zu den Rängen alter Tanz-Weisen wieder lebendig werden und hinterließ damit einen starken Eindruck. Ganz auf heiteren Fußsinn abgestellt waren die Darbietungen des Silberballetts, das sich bald in muntere Scherbe, quitzelnde Zeitgeber und liebliche Blumenmädchen, bald in nehtliche

mit Ringelgeld durch den Saal tänzelnde Pferde verwandelte.

Der Kongreß-Saal des „Deutschen Museums“, in dem schon mancher bedeutungsvolle Tagung stattgefunden hat, bildete den festlichen Rahmen für den 1. Internationalen Karnevalsfestzug, zu dem sich u. a. Abordnungen aus den berühmten deutschen Karnevalsstädten Köln, Kachen, Trier, Mainz, Düsseldorf, Koblenz, Bannhelm, Breisach, Wiltgen, Joppot, aus Palmbe, Birge (Belgien), Genedig und Bireggio (Italien), Douai (Nordfrankreich), Giltard (Holland), Prag, Blackpool (England) eingefunden hatten. Vor dem Kongreß-Saal-Dau hielt die Primargarde in zwei Schilderführern Waße. Vagen stumten die Treppen ein und an den Saalkanten hatte die alte Bürgerwehr Posten gesch. Es war ein ungewohntes Bild, das sich dem Zuschauer bot, diese, ersten Zweck dienende Tagung, zu der Staatsminister Dr. Frick (Dresden), Pfäumer (Karlsruhe), Staatsminister a. D. Hermann Ober, mehrere Staatssekretäre und Staatsräte sowie Vertreter von Reichsministerien erschienen waren, mit dem äußeren Gepräge des Faschings, waren doch der Münchener Faschingsprinzip mit seiner Primessin und großem Gefolge sowie die auswärtigen Abordnungen in ihrer bunten Karnevalsdracht erschienen. Nach Begrüßungsworten des Münchener Oberbürgermeisters, Karl Fieher, und eines Vertreters von Reichsminister Dr. Gooßels hielt Dr. Grentel in Vertretung des Marache Dr. Carlo Botini einen sehr geschulvollen Vortrag über die Geschichte des italienischen Karnevals, während ein Abgeordneter der Stadt Birge über den belgischen Karneval sprach. Der Kongreß, der 1938 in der Faschingshochburg am Rhein, in Köln, wieder zusammenzufinden wird, hat die in ihm gesetzten Erwartungen erfüllt, denn er hat an seinem Teil dazu beigetragen, die Brücke zwischen den Ländern Europas, die ihn bezieht haben, zu festigen, und hat den Zusammenfluß der deutschen Karnevalsstädte zum Schutz hohenländigen Brauchs im „Bund Deutscher Karneval“ herbeigeführt. Das alte Volkstradition rein zu erhalten und den Inver-Karneval Unberührter einzubäumen, ist dessen Hauptaufgabe.

Die Kongreß-Teilnehmer hatten dann noch Gelegenheit, bei einem ihnen zu Ehren von der Münchener Künstlergesellschaft im Löwenbräu Keller veranstalteten „Münchener Künstlerfest“ auch diese einzigartige Seite des Münchener Karnevals kennen zu lernen. Das es ihnen gefallen hat

ließ sich aus ihrer heiteren Laune und der Tatsache, daß viele erst im Morgendämmern ihre Hotels aufsuchten, am leichtesten erkennen.

Einen Höhepunkt des Münchener Faschings bildete auch der „Ball der Stadt Budapest“ im Deutschen Theater, zu dem nicht nur Bürgermeister Karl Gendy der ungarischen Verbandshauptstadt, sondern auch ein großer Teil des in der ganzen Welt berühmten Balletts der Kgl. Ungarischen Oper nach München gekommen war. Die ungarischen Gäste übertrafen durch ihre künstlerischen Leistungen die hochgespannten Erwartungen, mit denen man ihrem Auftreten entgegenah. Höchste Tansleistungen zeigten sie in der Palast in einer temperamentvollen Csardas-Szene wie in dem von Vedengölö erfüllten Matzotans und der tänzerischen Ausdeutung des Donau-Waltzers von Johann Strauß. Die Tanzweisen stellten mit viel Schwung die Münchener Philharmoniker unter der Stabführung von Jend Reiffen. — Der Besuch der ungarischen Gäste diente zugleich der Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen, die schon lange zwischen Budapest und München bestehen.

Das Volkfest bildet in jedem Jahre einen besonderen Anziehungspunkt für Einheimische und Fremde. Auch diesmal war es auf die „Rote „Mit-München“ gestimmt. Die Deforation zu dem Festspiel „Münchener Lieb“ war das letzte Meisterwerk des hervorragenden Bühnenbildners der Bayerischen Staatstheater, Professor Leo Pasterl, der am Abend des Festes einer akuten Krankheit erlag. Der reizvolle äußere Rahmen der Veranstaltung, das aus dem Geiste des alten gemütlichen Münchens heraus geschaffene Festspiel, die schönen Trachten, die die meisten Festteilnehmer trugen — alles wirkte zusammen, um eine harmonische Stimmung zu schaffen, in der man sich wohl fühlte und die Schuld daran war, daß man erst zu sehr vorgerückter Stunde an den Aufbruch dachte.

Auf einen ganz anderen Ton gestimmt, aber nicht minder kurzweilig war das Fest, das die Deutsche akademische Auslandsliste unter dem Motto „Humor der Nationen“ — unter dem der ganze diesjährige Fasching in München steht — veranstaltete. — Was soll ich von den vielen anderen Festen sagen, deren jedes seine besondere Note aufwies? — Eine Beschreibung gibt im günstigen Fall nur ein schwaches Abbild der Wirklichkeit. Drum „Kommt her und seht“, richtiger sitzt! Euch mitten hinein in den Trubel, der sich jetzt keinem Abschwund nähert! —

Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden
Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden
Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden
Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden
Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden
Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden
Bei
stehen
markt
1938
zu
entliehen
berzichte
läßt
auf
dem
Bortages
Mangels
wurden

Die letzten Verleihen

Reichsbahn und Reichsbank haben in der Zeit ihrer politischen Unfreiheit auf dem Gebiet der Reichsbahn Tribute, beim Transportpolitik für die Reichsbahn eine ganz erhebliche Rolle gespielt. Die Reichsbahn wurde immerzeit im Zusammenhang mit der Friedensvertraglichen Belegung des Ruhrgebietes durch Frankreich (1923) in den Dienst der Tributennehmer gezwungen. Die damalige Reichsregierung mußte das auf Grund eines des Finanzgesetzes des Bundesgesetzblattes, mit dem Gesetz vom 22. August 1924 befristeten. Bekanntlich wurde damals die Reichsbahn als Verwaltungsmäßig selbständige Reichsbahn geteilt. Sie unterstand nicht nur der Kontrolle eines Ausländers, sondern erhielt auch als Vertreter der ausländischen Gläubiger einen Beauftragten, der das Recht hatte, die Hälfte des Verwaltungsrates, nämlich neun Mitglieder, zu ernennen. Von diesen neun Mitgliedern vier Ausländer sein. Der außerordentlich starke Einfluß des Auslandes auf die Reichsbahn in jenen Jahren geht aus allem klar hervor. Von vornherein hatte die Reichsbahn die ungeheure Summe von 11 Milliarden Schuldverschreibungen für die Tribute zu übernehmen. Ein Teil der ausländischen Kontrolle entfiel mit dem Jahre 1930, aber nur dadurch, daß der nicht weniger bedeutende Young-Plan mit seiner für 38 Jahre vorgegebenen Verfassung Deutschlands eingeführt wurde. Die Reichsbahn machte Tributauflage wurde dann durch das Abkommen vom 1. Juni 1931 im Sommer 1931 hinübergeholt. Nach wie vor blieb freilich die Bestimmung des Young-Planes bestehen, wonach die Reichsbahn vollständig finanziell und wirtschaftlich selbstständig bleiben mußte, so daß also die Reichsbahn keinerlei entscheidenden oder allein maßgeblichen Einfluß hatte.

Diejenige unmutigen Zustand ist durch die Erklärung des Führers vom Sonnabend ebenso ein Ende gemacht worden, wie der früheren Sonderstellung der Reichsbahn, die ebenfalls unter dem Druck der Reparationsgläubiger im Jahre 1924 geschaffen worden war. Hier hat die Reichsregierung bereits durch die Rückkehr zum Reichsbankgesetz vom Jahre 1933 Wandel geschaffen, so daß der ausländische Einfluß in der Verwaltung zurückgebrängt wurde. Auch die letzten fremdbürgerlichen Bindungen sind nun beseitigt worden.

Regelung der Kolonialfrage unerlässlich

Vorzüglicher Eindruck der Führer-Rede in Irland

(DUBLIN. Die Reichstagsrede des Führers hat in Irland im allgemeinen einen vorzüglichen Eindruck gemacht. Einem in sehr freundlichen Ton gehaltenen Vortragsabend hat die Regierungspartei nachfolgende Organ, die „Irish Press“, das Blatt sagt einleitend, schon wenn sich Reichstagsredner auf die eine Verheißung beschränkt hätte, daß die Wege der Ueberraschungen jetzt vorüber sei, würde er bereits einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung einer Atmosphäre des Vertrauens in Europa geleistet haben. Tatsächlich habe der Führer aber weit mehr gesagt als das. Er habe eine Reihe bestimmter Erklärungen über die künftige Gestaltung Deutschlands abgegeben, die von grundlegender Bedeutung seien und die das Rahmengerüst für die Errichtung einer dauerhaften Friedensgrundlage in Europa zu enthalten scheinen. Reichstagsredner hätte offenbar deshalb keine Reue verspürt, auf die von oben gewählte Anregung einzugehen, weil ihm der Gedanke widerstrebe, daß Deutschland wie ein Bettelmann am Rande der europäischen Mächte erscheine, oder wenn man die Rede sorgfältig lese, so enthalte sie nichts, was künftige Verhandlungen ausschließe. Im großen und ganzen, so schließt die „Irish Press“, habe die Rede des Führers viel dazu beigetragen, die europäische Atmosphäre zu klären und den Weg für eine zügigere Erregung schwieriger und heikler Fragen, die nach Lösung verlangen, zu ebnen.

Weniger aufmerkend ist der Führer die unter englischem Einfluß stehende „Irish Times“, das von dem konservativen englischen Element in Irland geleitete Organ. Worte der Verwundt findet das Blatt dagegen in der kolonialen Frage. „Wir glauben“, so schreibt der Leitartikel, „daß der einzige Weg, auf dem die Kriegsgelüste vermindert werden kann, eine verlässliche Regelung dieser Frage mit dem Dritten Reich sei. Deutschland muß einen Markt finden, auf dem es seine Rohstoffe in seiner eigenen Währung kaufen kann. Die Deutschen sind gute Kolonialisten, und zwar trotz der aus Kriegsjahren stammenden Propaganda, die das Gegenteil behauptet. Die Autorität des Führers in der Kolonialfrage, spricht das Blatt, würde nicht beschränkt werden und die früheren Illusionen würden sich daran tun, einige Zugeständnisse in dieser Hinsicht zu machen.

London erörtert die Führerrede

(LONDON. Das englische Kabinett ist am Mittwoch zu seiner üblichen Wochensitzung zusammengetreten. Während in den vergangenen Wochen stets innerpolitische Angelegenheiten besprochen wurden, standen diesmal Fragen der internationalen Politik zur Beratung, wobei vor allem die Rede des Führers erörtert wurde.

Sächsische Pöhleins an Dr. Dornmüller

(Dresden. Reichsleiter Dornmüller hat an den neu-ernannten Reichsleiter Dornmüller Dr. Dornmüller nachfolgendes Telegramm geschickt, in dem es u. a. heißt: „Möge unsere bisherige gute kameradschaftliche Zusammenarbeit zu einer vertrauensvollen dienstlichen werden.“

Der neue schwedische Gesandte in Berlin

(Stockholm. Zum Nachfolger des bisherigen schwedischen Gesandten in Berlin, Excellenz af Wirsén, der nach Rom geht, ist der bisherige Staatssekretär im Handelsministerium, H. G. Rickert, ernannt worden.

Gründungsübersicht der deutschen Unternehmen wie nie zuvor

(Berlin. Bei einer Uebersicht über die Entwicklung des Unternehmensbestandes in Deutschland, stellt das Statistische Reichsamt fest, daß seit der Machtübernahme die Zahl der Unternehmensgründungen von Jahr zu Jahr in einem solchen Umfang gewachsen ist, wie man es vorher niemals erwartet hätte. Ohne die Genossenschaften, die infolge der Reuregelungen auf dem Gebiet der Landwirtschaft eine besondere Entwicklung genommen haben, sind die Gründungen von kaufmännischen Unternehmen gestiegen von 11 515 im Jahre 1929 auf 12 785 im Jahre 1930, auf 15 540 im Jahre 1931 und auf 17 789 im Jahre 1932. Bereits im Jahre 1930 wurden mehr Unternehmen gegründet als im Durchschnitt der Jahre 1926-1928, also einer Zeit voller Aufschwung der Wirtschaftstätigkeit. In der Ausnahme der Gründungen äußert sich neben dem Auftrieb des deutschen Wirtschaftslebens auch die nationalsozialistische Umsiedlung des Unternehmensbestandes von der Anonymität zur verantwortlichen Einzelverantwortlichkeit. Seit 1930 sind auch die Aufstellungen von Einzelfirmen und Personengesellschaften gestiegen, zum Teil wegen Lösung von Firmen wegen, vor allem aber weil Firmen mit nichtarischen Eigentümern in großem Umfang gelöscht wurden. Trotzdem besteht ein Gründungsüberschub bei den tätigen Unternehmen, der gleichfalls 1926-1929 nicht vorhanden war.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht

vom 8. Februar 1937

herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden in Verbindung mit dem Sächsischen Verkehrsbüro

Ort	Temp. in Grad C.	Wetter	Schneehöhe in cm	Schneeart	Schneebedecktheit	Sperrfähigkeit
Weißhirsch-Oberrain (Hartha)	-3	wolkig	35	verweht	sehr gut	
Waldenrot (Lengenha)	-3	Nebel	35		gut	
Osthe-Loosdorf (Heide, Gelsing (Ergach))	-2		31	Firn- oder verweht durchbroch.	gut	
Altenberg (Kahleberg)	-2	wolkig	30	gut	mäßig	
Zinnwald-Georgenfeld	-1		28	gut	gut	
Hohenau (Hirsch)	-1		26	gebirgig	gut	
Kipsdorf-Oberrain	-1		18	gut	gut	
Schellerhaus-Bärenstein	-3		22	verweht	W sehr gut	
Ober- u. Waldschneeberg	+0	heller	30	verweht	W sehr gut	
Rehefeld (Ergach)	-1		10	durchbroch. verweht	mäßig	
Ansbach (Pöhberg)	+0		25	gut	sehr gut	
Oberwiesenthal	-1		16	gut	sehr gut	
Fichtelberg	-1	wolkig	30	gut	gut	
Johanngeorgstadt	+0	Hebel	30	gut	gut	
Klingenthal Vgl. (Aach.)	-2			Pulver	gut	

Wetterlage:
In mittleren Lagen der sächsischen Gebirge steigt die Temperatur tagsüber über den Gefrierpunkt an, in den höchsten Lagen nur um Witzig. Dadurch taut die Schneedecke allmählich ab und verflüchtigt. In den niederen Gebirgslagen sind die Sperrmöglichkeiten am Mittwoch und Donnerstag nur noch mäßig, in den höchsten Gebirgsteilen gut bei verflüchteter Schneedecke.

Ruhrikschische Sportgebiete

vom 8. Februar 1937

herausgegeben vom Reichswetterdienst Dresden

Ort	Temp. in Grad C.	Wetter	Schneehöhe in cm	Schneeart	Schneebedecktheit	Sperrfähigkeit
Alpen-Schneekaserhaus Oberlausitz	-3	Nebel	370	Pulver	S gut, R mäßig	
Darmisch-Partenkirch (Berthelshausen)						
Schwarzwald 36 Stationen						
Reinberg						
Taunus Kleiner Feldberg						
Wasseraufhang						
Schneeberg, Marktredwitz, Thüring. Wald (Toschberg)	-1	wolkig	40	verweht	mäßig	
Oberrain (Gabelbach)	-1		40	verweht	gut	
Marx-Claustral-Zellerfeld Braunlage	-0	wolkig	40	Pappschnee	sehr gut	
Schneeberg-Stromberg (Schneeberg, Rastdorf)	-1	Nebel	80	verweht	sehr gut	
Neuer Schnee (Steine Heiligerbrunn)						
Hampelshausen						

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

One Gewähr

Festverzinsl. Werte			Aktienwerte		
Werte	1. 2. 37	1. 1. 37	Werte	1. 2. 37	1. 1. 37
Dr. Reichsbankleihe 1934	98,5	98,125	AKK. Ges. L. Bauten	48	48
1888er Staatsanleihe 1927	98,5	98,375	Affent. Landkraft	149	149
Thüringer Staatsanleihe 1928	97,5	97,5	Bachmann & Ledwig	106,5	106
Dresdener Staatsanleihe 28	94,875	94,75	Baynag. Dresdener (Hess)	194	194
Leipziger Stadtgeldanl. 28	97	97	Bergbau- u. Hüttenw.	112	112
Riesner Staatsgeldanl. 26	96	96	Borsberg (Hess)	67	67,25
Comm.-Sk. L. Sachs. Anl.-Sk. XIV	95	95	Carl. Loewnitz	121,5	121,5
			Chem. Hüttenberg	118,75	117,5
			Chem. u. Hüttenw.	142	141
			Chem. Hüttenw.	151	151

Stimmungsbild von der Mitteldeutschen Börse

Uebersichtlich freundlich

Bei freundlicher Grundstimmung und kleinem Geschäft stiegen Abschnitte in der Rentenabst. Am Rentenmarkt hatten Reichsbankleihe bei minus 1/2 und Reichsbankleihe 1934 zu letzten Kurzen größere Umsätze. Sächs. Staatsanleihen gewannen 1/2 Prozent. In Industriobligationen herrschte Materialmangel. In Staatsanleihen war das Geschäft nicht erheblich, die Dresdener zogen 1/2 Prozent an. Auf dem Wandbriefmarkt war das Bild gegenüber den Vortagen unverändert und die Umsätze infolge Materialmangels klein. Papiere plus 1/2 Prozent, Sächs. Sächs. wurden mit plus 1/2 Prozent, Erbländer mit plus 1/2 und

Saußler mit plus 1/2 Prozent wieder notiert. Kreditpandbriefe wurden heute erstmals Strich gebl.

Am Aktienmarkt hatten unter Textilverwerten Sächs. Pflaumen, die 3 Prozent höher repariert wurden, 20 000 R. u. u. Umsätze. Auch Sächs. Hüttenw. konnten nur bei plus 1/2 Prozent befristet zugestellt werden. Eine größere Verkaufsbewegung hatte den Kurs von Bayer. Erbk. an den 4 Prozent. An sonstigen Veränderungen ergaben sich für Red. Weib. Zin. plus 1 Prozent, Dresdener Weib. plus 1/2. Thür. Hüttenw. minus 1/2 Prozent nach Strich und Dittendorfer Berg minus 1/2 Prozent. Von chemischen Werten anwachen Hüttenw. 1 Prozent. Unter Immobilien-Werten anwachsen Dresdener Bau 1/2 Prozent an. Auf dem Brauereimarkt befanden sich Vereinstbräuerei Weib. 1 Prozent auf, während Sächs. Hüttenw. 1/2 Prozent schwächer waren. Von Maschinen-

Hilfe für zahnteifrige Kinder

Bereits vor zwei Jahren hat die deutsche Zahnärzteschaft seine Kraftwagen zur Verfügung gestellt, die vordem in den Notstandsgebieten von Rheinfranken und der Banerischen Ostmark von Dorf zu Dorf, von Schule zu Schule fuhren. Jeder dieser Kraftwagen ist besetzt mit einem Zahnarzt, einer Helferin und führt gleichzeitig ein zahnärztliches Instrumentarium einschließlich Bohrmaschine mit sich. Die RSD hat diese stützenden Zahnstationen besonders dort eingesetzt, wo infolge ungünstiger Wirtschaftslage oder anderer Verhältnisse die Zahnpflege der Schulkinder sehr im argen liegt. Bis Ende Oktober 1936 sind 12 182 Kinder untersucht und behandelt worden. 81 528 Füllungen gefestigt und rund 20 000 Zähne erkannt worden. Die Zahnärzte beschränken sich aber nicht nur darauf, entstandene Schäden zu beheben, nein in jeder Schule werden Vorträge gehalten, und die Kinder aufgeklärt über eine zweckmäßige Gebisspflege, zweckmäßige und richtige Benutzung der Zähne, sowie eine ordnungsgemäße, den Füllungen entsprechende Ernährung. Gerade diese frühzeitige Behandlung von Zahnschäden im Kindesalter und die einbringliche Aufklärung über die Zwecke Zahnheilkunde, die um jährlich zehntausend der deutschen Volkswirtschaft allein 100 Millionen Mark kostet, liegt erwarten, daß sich, wenn es erst gelangt, einen möglichst großen Teil der Zahnschäden zu erfassen, die verheerenden Gebissverfälschungen besser und nicht mehr jeder 8. Mann, wie es bei der Aushebung 1936 war, wegen eines zerstörten Gebisses wehruntauglich erklärt werden mußte.

Wasserstände

	1. 2. 37	2. 2. 37	3. 2. 37
Moldau:			
Kamell	+ 20	+ 11	+ 14
Roßlau	+ 17	+ 9	- 3
Elbe:			
Lauen	+ 24	+ 24	+ 20
Humburg	- 2	- 10	+ 3
Brandeb.	- 25	- 44	- 55
Meinl.	- 60	- 51	- 42
Zeitmerit	- 112	+ 116	+ 184
Kuffig	- 87	- 41	- 24
Dresden	+ 109	+ 113	+ 113
Riesa	+ 158	+ 178	+ 158

Amtl. Berliner Produkten-Börse

vom 8. Februar 1937

Weizen, märkischer 75/77 kg pro hl für 1000 kg frei Berlin 213,00		Roggenmehl für 100 kg		
Erzeugerpreis für die Preisenote: W VI 162,00, W VII 161,00, W VIII 160,00, W IX 159,00, W X 158,00, W XI 157,00, W XII 156,00	Stimg.: gefr. Feinweizen, märk.	Erzeugerpreis für die Preisenote: I 21,25, II 21,40, V 21,55, VI 21,60, VII 21,65, VIII 21,70, IX 21,75, X 21,80, XI 21,85, XII 21,90	Stimg.: - 0,30 Frachtaufschlag	
Das Naturalgewicht für Weizen beträgt ab 8. 2. 37 75,77 kg per Hektoliter		Weizenmehl für 100 kg Mehlsackverkauf: I. 2. Preisenote III 11,25, V 11,30, VI 11,35, VII 11,40, VIII 11,45, IX 11,50, X 11,55		Stimg.: -
Roggen, märkischer 69/71 kg pro hl für 1000 kg frei Berlin 178,00		Roggenmehl für 100 kg Mehlsackverkauf: I. 2. Preisenote IV 10,50, V 10,60, VI 10,65, VII 10,70, VIII 10,75, IX 10,80, X 10,85, XI 10,90, XII 10,95		Stimg.: - 0,30 Ausgleich, Aufschlag 1,00 kg können berechnet werden bei Weizenmehl 0,30, Roggenmehl 1,00
Brot für 1000 kg fr. Berlin ab Station: Braugerste neu beste - 212,000 Braugerste gute - 212,000 Sommer-, mittl. Art. - - - Wintergerste zu Industriezwecken zweifelh. - - - vierteljährl. - - - Industrie-(Sommer-) 192-190 - - -		Futtermehl für 100 kg ab Station: Linsen für 100 kg ab Station - - - Viktoria-Erbsen, neu 24,00-26,50 Kleine Spelte-Erbsen 24,00-26,00 Futtererbsen 24,00-26,00 Polisches sauphän. 24,00-26,00 Ackerbohnen, - 24,00-26,00 Weizen, deutsche - 24,00-26,00 do. osterr. - 24,00-26,00 do. russische - 24,00-26,00 Futterweizen 17,00-20,00 Lupinen blau 14,00-17,00 do. gelb - 14,00-17,00 Gersteln alte - 17,00-20,00 do. englisch-art. märk. - 17,00-20,00 Letzliche 37 1/2, 14,00 incl. Handelszinsen u. Umwälzung		Stimg.: ruhig
Mehl, märkischer, 49/51 kg pro hl für 178/170 kg ab Station: Erzeugerpreis für die Preisenote: Gehaltlos - Weizenmehl - - - H VII 158,00, H VIII 157,00, H IX 156,00, H X 155,00, H XI 154,00, H XII 153,00		Zinnblech 80 %, ab Weib. 16,00 incl. Handelszinsen u. Umwälzung		Stimg.: -
H VII 152,00, H X - - - H XI 149,00, H XII 146,00, O IX 146,00, O X - - - O XI - - - O XII - - -		Kornschrotmehl dl. Mehl. 17,50 incl. Handelszinsen u. Umwälzung		Stimg.: -
Aufschlag: bis 84 kg 1,00 darüber hinaus bis 87 kg 1,50 pro kg		Trockenschrotmehl 80 %, ab Weib. 16,00 incl. Handelszinsen u. Umwälzung		Stimg.: -
Stimg.: ohne Angabe		Sojabohnenschrot 45 %, ab Hamburg 15,50 do. ab Station 15,50		Stimg.: -
Weizenmehl (ohne Ausland), Type 700 enthält ab heute Basis-Type 812 100 kg Erzeugerpreis für die Preisenote: I 21,25, II 21,40, V 21,55, VI 21,60, VII 21,65, VIII 21,70, IX 21,75, X 21,80, XI 21,85, XII 21,90		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
mit 10 %, Anst. 1,50, 20 %, 2,00 Aufg.		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -
		Kartoffelblocken, Fabrikpr. 17,50 incl. Sachl. ab Station		Stimg.: -

Umsätze nicht besetzt

Obwohl die Temperaturen allgemein gestiegen sind, haben sich die Verlademöglichkeiten bisher nicht gebessert, zumal vielfach Niederschläge eine regere Druckhaftigkeit verhindern. Die Umsätze erfuhren daher vorerst noch keine Belebung. Brotgetreide wurde in Baggageabladungen laufend abgeholt. Die Wägen suchten insbesondere Weizen dringend zu erwerben, soweit Material am Markt ist, wird es schnell aufgenommen und unverzüglich der Verladung zugeführt. Von Weizen stehen nach wie vor Weizenmehle im Vordergrund. In Futtergetreide hat sich keine Entspannung ergeben.

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Kur ein Punktspiel der sächs. Fußball-Liga

In den Punktspielen der sächsischen Fußball-Liga tritt am kommenden Sonntag eine Ruhezuge. Als einziges Punktspiel steigt das Treffen

Sais Mittel Dresden - Fortuna Leipzig,

das gerade von den Dresdenern mit größter Erbitterung durchgeführt werden wird, um die Abstiegsgefahr zu bannen. Im Freundschaftsspiel hatten:

S. C. Planitz - 1. F. C. Nürnberg und Wacker Dresden - S. C. Gotha.

Nach der Niederlagen-Serie ist man allenthalben gespannt, wie die Planitzer gegen die Nürnbergers Meistertitel abfechten werden.

Der Rieser Sportverein pausiert am Sonntag, um seine Mannschaft für die kommenden schweren Existenzkämpfe in der Gaulliga zu schonen.

Im Mittelpunkt des Sonntag-Fußballs steht aber das Treffen

Sachsen gegen Baden

im Kampf um den Reichsbund-Pokal. Das Vorrundenspiel findet in Leipzig statt. Sachsen ist Pokalverteidiger und dürfte gegen die harte sächsische Elf schwer zu kämpfen haben.

Handball im Rieser Bezirk

Die Pokalspiele der Handballer gehen zu Ende. Nur noch wenige Spiele sind ausgetragen. Die Tabelle hat sich seit der letzten Veröffentlichung wesentlich verändert.

Tabelle der 1. Kreisklasse

Sp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
RSV	12	9	1	114:55	19:5
TV. Raasdorf	12	9	0	78:53	18:6
TV. Müderau	12	8	0	100:106	16:8
RSV. Riesa	12	7	1	100:75	15:9
TV. Riesa-Weida	11	5	1	100:68	11:11
Reichsbahn Riesa	10	3	1	49:67	7:13
Ritgerer Grohnb.	11	2	0	67:117	4:18
Wohlfis	10	0	0	88:102	0:20

Um die Führung kämpfen also der RSV und der TV. Raasdorf. Bereits der kommende Sonntag kann die endgültige Klärung bringen. Auf dem RSV-Platz treffen sich der RSV und TV. Gewinnt der RSV, so wird die Meisterschaft erreicht sein. Gelingt es nicht, dann muß das Spiel zwischen TV. Riesa-Weida und Raasdorf die Klärung bringen.

Galensportfest des TV. Dresden

Der TV. Dresden veröffentlicht die Ausschreibung für sein am 28. Februar stattfindendes, gauoineses Galensportfest, das in der großen Turnhalle Vermoßstraße in Dresden durchgeführt wird. Es finden Einzel- und Mannschaftskämpfe in den wichtigsten leichtathletischen Wettbewerben statt. Auch Mehrkämpfe und Staffeln stehen auf dem Programm. Beteiligt sind alle Leistungs- und Altersklassen. Meldungen sind bis 20. Februar nach Dresden zu richten.

Zwei glänzende Hochsprungleistungen

Das beim Wettbewerb der Frauen auf dem Hamburger Galensportfest. Die deutsche Meisterin und Rekordhalterin Elfriede Kuhn (Riel) sowie die Hamburgerin Elisabeth Ober über sprangen je 1,60 m. Hrl. Ober hatte mit weniger Schwüngen diese Höhe erreicht und erhielt nach den neuen internationalen Bestimmungen den Sieg zugesprochen. Der Weltrekord der Hrl. Kuhn im Wettbewerb war bisher mit 1,58 m gemessen.

Die deutschen Ringerverweisterschaften

Im geschichtsreichen Stil werden in den vier letzten Monatsklassen am 5., 6. und 7. März durchgeführt. Die Gewinner im Freier- und Leichtgewicht treffen in Dortmund zusammen, während die Vertreter im Bantam- und Weltgewicht in Köln-Mühlheim antreten haben. In den drei restlichen Klassen, Mittel-, Halb- und Schwergewicht, kommen die Titelkämpfe am 12., 13. und 14. März in Ludwigschafen zur Durchführung.

Neue Richtlinien für Straßen-Rennen

In einem besonderen Rundschreiben gibt der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei Richtlinien für die Genehmigung von rad sportlichen Veranstaltungen auf öffentlichen Straßen bekannt, die im Einvernehmen mit dem Reichs Sportamt festgelegt wurden. Nach diesen Richtlinien wird künftig einheitlich die polizeiliche Genehmigung für rad sportliche Veranstaltungen im ganzen Reich erteilt werden. Die entgegenstehenden Anordnungen der einzelnen Landesbehörden werden aufgehoben.

Lenkes große Reiterleistung

Spannende Kämpfe in der Deutschlandhalle Nach dem Tag der SA und SS griffen am Dienstag nachmittag in der Deutschlandhalle auch die übrigen Reiter wieder in die Geschäfte ein. Obwohl mit dem Zwei-Ferde-Weitspringen einer der spannendsten Wettbewerbe des Turniers auf dem Programm stand, war der Besuch nicht so stark, wie an den vorausgesetzten Nachmittagen. Unter den Ehrengästen bemerkte man wieder SA-Obergruppenführer Bismann und den Reichs Sportführer von Thammner und Wien.

30 Teilnehmer ließen sich für das Zwei-Ferde-Springen eintragen, in dem jeder Reiter zwei Pferde hintereinander über den Kurs bringen mußte. Die Zeit beider Pferde wurde zusammen gewertet und die Fehler in Sekunden umgerechnet. Die Geschicklichkeit der Reiter beim Wechsel der Pferde war somit von größter Bedeutung. Zunächst gelang es keinem Reiter, beide Rittstücke sogar zweimal, worauf ihre Reiter auf die weitere Teilnahme verzichtete. Mittm. vom m brachte als Erster mit Baccarat und Vandaat das Kunststück fertig und schien mit einer Zeit von 96,6 Sekunden auch nicht mehr zu holen. Als vorletzter startete dann SS-Obergruppenführer Lemke auf Pomba und Nordland und übertrumpfte das Paar der Kavallerieschule noch um 3 Sek. Ehrwürdiger Hubel belohnte die Leistung uneres besten SS-Springreiters, dem auf Ameris und Laffs außerdem noch der dritte Platz hinter Baccarat-Vandaat zufiel. Mit je 100,4 Sekunden folgten die beiden Ausländer Lt. des Hochs-Frankreich auf Batailleuse-Solda und Oberlt. Greter-Holland auf Erica - Zeig als Rösche in der Gesamtwertung.

Sächsische Polizei-Stimeisterschaften

Die Sächsischen Polizeimeisterschaften in Schönet wurden am Dienstag mit dem Abfahrtslauf entschieden. Sieger in der Kombination Abfahrt - Ganganlauf wurde der Leipziger Unterfeldjäger Erich Wöckel.

Der Abfahrtslauf führte vom Start am Grünen Weg oberhalb des Kroatienloches auf einer 1200 Meter langen Strecke mit einem Gefälle von 140 Metern den Kirchberg entlang zum Ziel an den Herrenteichen in Schönet. Vom Sonntag zum Dienstag war ein Wetterumschlag eingetreten: aus dem Firnschnee war Pappschnee geworden, was die Läufer stark behinderte. So war der Lauf voll von Läden, und es gab eine Reihe von Stürzen.

Als Ergebnis ist festzustellen, daß der Nachwuchs weitere Fortschritte zeigte und zu den schönsten Leistungen berechtigt. Dennoch muß man immer wieder die Leistungen der Alten bewundern, die es den Jungen nicht leicht machten.

Die beste Zeit des Abfahrtslaufs lief Unterfeldjäger Leonhardt mit 2:38,6. Die weitere Platzierung in der allgemeinen Klasse war: 2. Unterfeldjäger Wöckel mit 2:41, 3. Gendarmerieoberwachmeister Friedrich Eberbach mit 2:51, 4. Gendarmerieoberwachmeister Henkel 3-Eberbach mit 2:53, 5. Polizeioberwachmeister Pöls-Sachsenberg mit 2:53.

Altersklasse 1: 1. Gendarmeriehauptwachmeister Jimmerrmann-Altenberg mit 3:05,6, 2. Funke-Winner-Dresden.

Altersklasse 2: 1. Hauptwachmeister Krüger-Weiskau mit 4:41.

Kombination: 1. Sachsenmeister Unterfeldjäger Wöckel mit 338,18 Punkten, 2. Gendarmeriehauptwachmeister Jimmerrmann-Altenberg, 3. Unterfeldjäger Leonhardt-Weiskau.



Walter Reusel großer Triumph in London:

Peterien zum dritten Mal geschlagen Walter Reusel lieferte in der Londoner Harringay-Arena einen der aufregendsten Kämpfe, die London in der letzten Zeit gesehen hat: er schlug den Wälser Jack Peterien zum dritten Male vernichtend. Unser Bild zeigt die beiden Gegner (Reusel rechts) vor dem Kampf beim Wiegen. (Associated Press - W.)

Len Darwin fordert Reusel

Nach dem neuen entscheidenden Siege Walter Reusels über Jack Peterien sind die englischen Boxveranstalter ziemlich ratlos geworden, da der Deutsche nunmehr alle britischen Spitzenkämpfer geschlagen hat und kein geeigneter Gegner für den Hochnummer zur Verfügung steht. Len Darwin, der den Boxsport schon ganz aufgegeben hatte und sich in der Wimbledon-Arena zuletzt selbst als Veranstaltung betätigte, will nun in die Bresche springen und hat Reusel um eine Börse von 1000 Pfund herausgefordert. Reusel hat vorläufig abgelehnt, will aber für den doppelten Betrag erneut gegen Darvey kämpfen, von dem er sich 1934 unentschieden trennte.



Sieger im Preis des Stabschefs der SA, der am Tag der nationalen Reiter auf dem Internationalen Reit- und Fahrturnier in Berlin zum Austrag kam, wurde SA-Mann Liebmeyer auf „Lodca“. (Schirmer - W.)

Weibsergebnis zu den Ski-Weisterschaften

Die Deutschen Skimeisterschaften vom 9.-14. Februar in Altenberg haben in sämtlichen Wettbewerben ein Rekord-Weibsergebnis aufzuweisen. So haben für den 50-km.-Dauerlauf, die schwerste Prüfung auf Skiern, nicht weniger als 81 Läufer ihre Meldung abgegeben. Die Kombination - Lang- und Sprunglauf - ist mit 90 Teilnehmern ebenfalls sehr stark besetzt, während sich für den Spezial-Sprunglauf 84 Springer eingetragen haben. Die höchste Teilnehmerzahl hat der Sanelauf mit 102 Bewerbern gefunden, jedoch insgesamt 907 Meldungen für die Titelkämpfe abgegeben wurden. Im Staffellauf werden 25 Mannschaften um den Deutschen Meistertitel treten.

Eröffnungsfeier

der Akademischen Welt-Winterspiele

Das freundliche Gell am See im Salzburger Land hatte am Dienstag seinen ersten großen Erfolg. Zur Eröffnung der V. Akademischen Welt-Winterspiele waren aus nah und fern die Winter sportfreunde herbeigekommen, um dabei zu sein, wenn auf dem großen Jeller See die fünfzehn Nationen ihren Einsatz stellten. Die Nacht hatte schwarzen Frost gebracht und als am Vormittag, gerade zu Beginn der Feiertage, die Sonne durch die Wolken brach, bot sich das Salzburger Land in märchenhaft schönem Raubreit dar. Vom Döden grühten die schwarzen Linien des Steinernen Meeres, vom Westen das wuchtige Ritzstein-Massiv.

Unter Vorantritt einer in malerischer Pinzgauer Tracht gekleideten Kapelle zogen die Länder-Mannschaften, dem französischen Alphabete nach geordnet, ein. Mit Ausnahme der Tschechen hoben alle Länder-Mannschaften die Rechte zum Gruß. Nach dem Aufmarsch erklärte der Landesoberhauptmann von Salzburg, Dr. Heßler, die Spiele für eröffnet, nachdem ein Vertreter der I.O. (Confédération Internationale des Etudiants) den Dank für die Einladung und gastliche Aufnahme in Zell ausgesprochen hatte. Dann rief Heilmuth Schmidt, Oesterreichs Akademischer Skimeister, den Eid: "... zur Ehre der Länder und Hochschulen, zum Ruhme der Akademischen Weibesübungen".

Der Führer der griechischen Mannschaft, Dr. Elmar Alexopoulos, hatte am Vorabend des Eröffnungstages den Berankältern Erde und Vorderbein aus dem Olympischen Dain bei Delphi überbracht. Mit den Vorderbeinweigen sollen die Weltmeister geschmückt werden.

Die Wetterverhältnisse sind zur Zeit überaus günstig. In der Nacht zum Dienstag hatte es wieder tüchtig geschneit, sodass die Schneehöhe insgesamt einen halben Meter beträgt. Dazu scheint bei vier Grad Frost die Sonne. Der ordnungsmäßigen Durchführung der Wettbewerbe steht also nichts im Wege.

25 Nationen beim Davis-Pokal

Deutschlands erster Gegner ist Oesterreich Nach altüberbrachter Sitte wurde am Dienstag vom Londoner Bürgermeister die Auslosung der Davis-Pokal-Spiele für 1937 vorgenommen. Bis zum Weibeschluß, der am 31. Januar war, liefen in London 24 Meldungen ein, zu denen noch England als Pokalverteidiger kommt. Von den Nationen, die sich am vorjährigen Wettbewerb beteiligten, machen Spanien, Ruda und Argentinien nicht mit. Die drei Länder werden ersetzt durch Rumänien, Neuseeland und Südafrika. Für Ruda spielt Japan in der Amerika-Zone, die außerdem noch von U.S.A., Australien und Mexiko gebildet wird. Die Auslosung muß als recht glücklich bezeichnet werden. Einmal wurde durch geschickte Paarung von Nachbar-Nationen - Jugoslawien gegen Rumänien bzw. Polen gegen Tschechoslowakei - unnötiges Reisen in den ersten Runden verhindert, dann aber ist es gesichert, daß die weitest entfernten Länder erst in der dritten Runde aufeinandertreffen. Deutschland hat für die erste Runde „Freilos“ gezogen und erhält in der zweiten Runde Oesterreich als Gegner. Die nächste Runde bringt dann, Ueberraschungen ausgenommen, den Kampf Deutschland-Italien. Mit etwas Glück könnten sich unsere Davis-Pokal-Spieler „oben“ in die Schlussrunde arbeiten, wo voraussichtlich Frankreich der Gegner wäre. Die Franzosen mühten allerdings in der Vorklustrunde der Europa-Zone zunächst Jugoslawien schlagen, dem bekanntlich im Vorjahre durch seinen 3:2-Sieg in Paris eine große Ueberraschung gelang. Zeitlich spielt sich der Davis-Pokal-Wettbewerb so ab, daß bis zum 4. Mai die erste, bis zum 11. die zweite und zum 18. Mai die dritte Runde erledigt sein muß. Am 18. Juni soll die Vorklustrunde und bis zum 12. Juli die Schlussrunde der Europa-Zone gespielt sein. Das Interzonen-Finale ist für die Zeit vom 17. bis 20. Juli angesetzt. Der Sieger dieses Kampfes trifft in den Tagen vom 24. bis 27. Juli ebenfalls in Wimbledon als Herausforderer auf den Pokalverteidiger England.

Kunst und Wissenschaft

Großer Erfolg des Dresdner Streichquartetts in Stockholm Aus Stockholm wird gemeldet: Das Dresdner Streichquartett, das sich augenblicklich auf einer großen Konzertreise befindet und sich seit einigen Tagen in Stockholm aufhält, spielte am Dienstagabend im Schwedischen Rundfunk, spielte am nächstenmal in Schwedens Hauptstadt. „Stockholms Tidningen“ schreibt über dieses Konzert, es sei musikalisch schwungvoll ausgeführt und habe Begeisterung geboten, das ideal disziplinierte Zusammenspiel zu bewundern. Das Streichquartett hat, nach den Zeitungskritiken zu urteilen in Stockholm einen vollen Erfolg gehabt.

„Ritter, Landsknecht und Soldat“

Das Staatliche Kupferstichkabinett in Dresden eröffnet am Sonntag, dem 7. Februar, eine Ausstellung „Ritter, Landsknecht und Soldat in den zeichnerischen Künsten“. Gezeigt werden Handszeichnungen und Bildbrüche vorwiegend deutscher Meister des 15. bis 19. Jahrhunderts, die einen Ueberblick über die Darstellung des Kriegers im Laufe der Jahrhunderte geben.

Ehrens für einen bedeutenden sächsischen Komponisten

Bei dem vierten Sinfoniekonzert der Sächsischen Staatskapelle am 5. Februar im Dresdner Opernhaus kommt ein Werk des bedeutenden sächsischen Komponisten Professor Dr. h. c. Georg Schumann, der kürzlich seinen 70. Geburtstag beging, zur Aufführung. Der Komponist wird persönlich seine Hoch-Variationen dirigieren. Außerdem werden unter der musikalischen Leitung von Prof. Dr. Karl Böhm das Konzert für Violone und Orchester von Tchaikowsky (Solist Hugo Kolberg) und die Sinfonie Nr. 5 von Beethoven aufgeführt. - Das ursprünglich vorgesehene Konzert mit Orchester von Max Tapp wird auf den 12. Februar verlegt.

Altenberg ruft!



30 000 buntfarbige Plakate hängen im ganzen Deutschen Reich, in allen Städten, in fast allen Bahnhöfen; sie sollen die deutschen Skiläufer zu den Skifahrerfahrten aufrufen, die vom 9. bis 14. Februar in der Stadt des deutschen Jünns, in Altenberg, stattfinden.

Das große Plakatbild bedeutet keine Phantasie - Schöpfung, seine Kraft liegt in der echten Darstellung der alten Bergstadt am Gelsing-Berg. Sonntag rot liegt der Himmel über der

PLAKATBILD VON FRIEDRICH MÖLLER UND DRESDEN

in Mau gebünten Landschaft, und soll bei dem Beschauer die genießende Freude eines schönen Wintersporttages erwecken und werden nicht nur für die Deutschen Skifahrer, sondern für den deutschen Skisport. Zwei schwere Sprungski stehen neben den roten Flaggen einer Baumlaufstrecke und sagen auch dem flüchtigen Betrachter sofort, wo Deutschlands Ski-Jugend sich in den Februar-Tagen versammelt.

Wann der Deutschen und Heeres-Skifahrerfahrten Das Besondere der Deutschen und Heeres-Skifahrerfahrten gibt ein kleines Veranstaltungsbüchlein heraus, das in allen deutschen Verkehrsburros kostenlos abgegeben wird. Es enthält neben einem Bild des Führers die Bilder der Veranstalter und Gastgeber, reizende Bilder aus dem Ost-Erzgebirge und auch Kostproben der schönen Mädehen, die in Sachsen auf den Bäumen wachsen sollen.

Das mit viel prachtvollen Bildern ausgestattete Büchlein enthält auch die Veranstaltungsfolge, Zeichnungen und Bekanntgaben für die besten Verkehrsverbindungen, Unternehmungsangebote usw.

Unser Glaube ist unsere Kraft, unser Wille gibt uns den Sieg. Am 6. und 7. Februar steht Deutschland wieder im Zeichen des WFFV-Abzeichens. Wir wollen abermals eine Schlacht gewinnen!



Nun gibt's auch einen „Lufthafen Rhein-Main“ Der Bahnhof Mitteldeutsch zwischen Frankfurt am Main und Groß-Gerau-Dornberg wurde auf den Namen „Lufthafen Rhein-Main“ umgetauft. (Heinrich Hoffmann - D.)

Deutsches Gold aus der Dflee

Das verfeinerte Bernsteinharz, das in der ganzen Welt nur an der deutschen Ostseeküste im Samland in größeren Mengen gewonnen wird, bildete jahrhundertlang einen kostbaren Werkstoff für deutsche Kunst- und Handwerkskassen. Es ist nicht verwunderlich, daß in den Jahren des Niederganges deutscher Kultur, als banaler, geschmackloser Ritz-, Lack- und Flitterglanz Triumphe feierten, für dieses alte deutsche Kulturgut nur wenig Verständnis übrigblieb. Als der Führer die Macht übernahm, begann auch im Bernstein-Bergwerk Palmnicken in Ostpreußen, das 1932 stillgelegt worden war, neues Leben. In der Gewinnungstätte, des Bernsteins leben heute 3500 Volksgenossen, deren Erhaltung vom Bernsteinbergwerk abhängt. In der verarbeitenden Industrie werden in Königsberg etwa 1000 Menschen, im übrigen Reich und in Danzig 500 Volksgenossen beschäftigt.

Diese Zahlen zeigen den Wiederaufstieg einer Industrie, die ausschließlich für ein Kulturgut arbeitet!

Es ist vor allen Dingen die neue formgerechte Gestaltung des „Deutschen Goldes“, die der Bernsteinkultur des Dritten Reiches die Grundlage gibt. Daß sie neben dem Schaffen in der Blütezeit des Bernsteins im Mittelalter bestehen kann, das zeigen alle die vielen geschmacklich und künstlerisch hochstehenden Bernsteinarbeiten der Bernsteinkunst im Dresdener Rathaus, die durch Leihgaben aus dem Grünen Gewölbe ergänzt worden ist. Neben ausserordentlichen Kostbarkeiten an neuzeitlichen Schmuck- und Gebrauchsgegenständen und den prächtigen Ehren- und Sportpreisen, die der Führer aus dem „Gold des Nordens“ herstellen ließ, legt die Bernsteinloogie, jene meisterhafte Nachbildung eines alten Danziger Kriegsschiffes in Naturbernstein, Zeugnis ab von der künstlerischen und handwerklichen Beinhaltung im Reich Adolf Hitlers.

Das NS.-Reichsinfonie-Orchester spielt in Sachsen

Das Nationalsozialistische Reichsinfonie-Orchester, das Orchester des Führers, wurde in der Kampfszeit gegründet und errang während vieler Reisen im In- und Ausland außerordentliche Erfolge. Vom 1. bis 17. Februar weilt es in Sachsen, um in Rittau, Lössau, Bausen, Puschitz, Pirna, Tippoldiswalde, Riesa, Ocha, Wurzen, Borna, Wittweida, Frankenberg, Obergarnau, Stollberg, Annaberg-Buchholz im Rahmen des Amtes „Feierabend“ in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Konzerte zu geben. Entsprechend dem Ruf dieses Orchesters sind auch die Programme zusammengestellt. Werke von Richard Wagner, Ludwig van Beethoven, Franz Liszt, Karl Maria von Weber, Franz Schubert, Johann Strauß und anderen Großen der Musik, werden tausende deutscher Arbeiter erfreuen.

Aus Deutschlands größter Ausstellung „Schaffendes Volk Düsseldorf 1937“



Auf einer Fläche von 780 000 Quadratmeter wird im Mai in Düsseldorf-Schlagerstadt die größte Ausstellung eröffnet, die Deutschland je gesehen hat: Die Große Reichsausstellung „Schaffendes Volk“. Links: ein vorbildliches Hitler-Jugend-Heim mit Turnhalle — rechts: in ihrer Ab-

teilung „Städtebau und Siedlung“ zeigt die Ausstellung neben einer wissenschaftlichen Halle „Der deutsche Lebensraum“ und einer Reichsheimstättenfiedlung eine ganze Stadt, die „Schlageterstadt“, aus der ein neuer Wohnstadtteil entstehen soll. (Weltbild — D.)

Deutscher Jäger-Bundestag 1938 in Dresden

Der Bundesführerstab des Deutschen Jägerbundes (Waffenring der ehemaligen Jäger und Schützen) beschloß in der Hauptversammlung, seinen Bundestag und das zugehörige Bundeschießen 1938 in Dresden in Verbindung mit einem Tag der „Schwarzen Brigade“ abzuhalten. Für diese große Tagung aller ehemaligen Grünröcke der Alten Armee ist die Zeit vom 28. bis 30. Mai 1938 in Aussicht genommen. — Die in Sachsen bestehenden drei Verbände der ehemaligen Jäger und Schützen, die Landesvereinigung der Kriegerkameradschaften ehemaliger Jäger und Schützen, der Landesverband ehemaliger Schützen 108 und der Landesverband Sächsischer Jäger e. V., sind im Dezember 1936 zu einer Landesarbeitsgemeinschaft „Jäger und Schützen (Schwarze Brigade)“ zusammengetreten und werden diese Festtage vorbereiten. Der Landesverbandsführer Sächsischer Jäger, Dr. Ehrentraut, ist mit der Leitung dieser Arbeitsgemeinschaft betraut worden. Anfragen sind zu richten an deren Geschäftsstelle, Dresden-N. 19, Hugo-Göppfer-Strasse 21.

Weg im Nebel

Roman von Käthe Meffner

Copyright 1937 by Aufbau-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 2

„Das Gutachten Ihrem Herrn Vater also zu überlassen, sagte ich — sobald ich nämlich die Ausarbeitung selbst fertiggestellt habe!“

Wie vom Blitz getroffen zuckte Olga zusammen.

Diese Wendung hatte sie nicht erwartet! Fieberhaft arbeiteten ihre Gedanken. Warum dieses plötzliche Zurückhalten, nachdem er noch eine halbe Stunde vorher getan hatte, als könne sie das Gutachten unmittelbar einsehen oder sogar mit sich nehmen!

Wieder gewann das unangenehme Gefühl in ihr Raum, daß sie sich auf unsicherem, glatten Boden befand. Rammelts Verhalten ließ sich in ihrer Berechnungen irgendwie nicht mehr einordnen. Wie anders allein hatte sie sich die Wirkung ihrer Nachricht über Jannos und Gerhards Zusammentreffen in Oberhof vorgestellt! Wieviel mehr auch hatte sie sich von der Wirkung ihrer eigenen Person auf den sonst für Frauen leicht empfänglichen Mann versprochen! Hatte geglaubt, ihn auf der ersten Station ihrer Rache gegen Janna und Gerhard zum äußersten Haß gegen den Nebenbuhler antreiben zu können. Danach hatte sie dann ihn, den von Janna so schmählich Betrogenen um so leichter für sich selber gewinnen wollen, um ihm das Gutachten sicher zu entlocken, das wiederum Walter Brand für ihre Zwecke gefügig machen sollte. Und nun schlen Rammelt sich ihren Plänen entziehen zu wollen! Wohl versprach er ihr das Gutachten, aber er lieferte es nicht aus, behielt es leht unter irgendeinem Vorwand zurück, so daß es

mehr als fraglich war, ob er jemals sein Versprechen halten würde!

In dem erregten Zustand ihrer Nerven überfah Olga Wilkoffs Scharfsinn diesmal das Wichtigste: daß sie selbst Ralf Rammelt auf die große Chance aufmerksam gemacht hatte, die für ihn in eben diesem Gutachten begründet lag! Daß es für ihn, wenn er klug war, die einzige Möglichkeit zur Rache bedeutete, daß er das Gutachten behalten mußte, um sich der Macht zu bedienen, die es ihm über das Schicksal des verhassten Nebenbuhlers — über das Schicksal Gerhards Brands — verschaffte! —

Scheind beobachtete Rammelt indessen sein Gegenüber. Etwas Graufames trat in seinen Blick. Sie hatte wohl Rache und Mord mit ihm spielen wollen, die Kleine! Aber nun war er an der Reihe! Wenn sie alle so schlecht waren, Janna ihn betrog, Olga die Freundin verriet, — warum sollte er zurückziehen?

Mit einer unmerklichen Bewegung beugte er sich vor, ergriff mit fast brutaler Gewalt ihre Hände, um Olga in seine Arme zu ziehen.

Olga wehrte sich nicht, erwiderte heiß seine Kisse. Hatte sie nun doch gewonnen? zuckte es ihr durch den Sinn. Doch nur Sekunden dauerte der Kuss.

Mitten hinein ertönte plötzlich das schrille Signal der Hausflingel.

Unwillkürlich schrakten beide zusammen. Dann eilte Rammelt ans Fenster, um nach dem späten Besucher zu sehen.

„Ein Telegramm für Sie, Herr Doktor!“

Es war die Stimme des Telegraphenboten. Eilig ließ Rammelt hinunter, die Depesche in Empfang zu nehmen.

Sinnend blickte er auf das gefaltete Papier in seiner Hand, riß es dann auf. Es war ein Telegramm von Janna, in dem sie ihre Ankunft auf den morgigen Tag ankündigte. Allem Anschein nach wälen es vermittel auskommen zu sein.

Sangsam schob er es dann in seine Tasche, stieg die Treppe wieder hinauf. Janna! Janna! Janna! rief es bei jedem Schritt in ihm. Warum, warum hatte sie ihn betrogen!

Berschwunden war jetzt das grausame Lächeln von seinem Gesicht. Nur der Schmerz wühlte noch in ihm, Schmerz und Qual, daß er sie auf immer verlieren sollte.

Einen Augenblick blieb er stehen, preschte die Hände an die Schläfen. Aber dann gewann wieder der Gedanke an Gerhard Brand Raum in ihm. Auf's neue verzerrte Haß seine Züge.

Dann ging er hinein. Erwartungslos hob Olga den Kopf, sah den Herrentretenden unter gefentten Lidern an.

„Nun, mein Freund? Hoffentlich angenehme Nachrichten?“

Rammelt betrachtete Olga mit fast spöttischem Blick. Sie hatte sich halb liegend in die Kissen zurückgelehnt, so daß unter dem seidenen Kleid die wohlgeformten Beine sichtbar wurden. Aber ihre gewollt verführerische Pose wirkte nicht länger auf ihn. Fast begriff er sein eigenes Tun nicht mehr. Verflagen war die schwüle, verlodende Stimmung von vorhin. Was hatte er nur an diesem kalten, herzlosen Geschöpf finden können!

Olga hatte sich indessen aufgerichtet. Schmeicheln verfuhrte sie, seine Hände wieder zu umfassen.

„Was haben Sie denn? Ralf? Du...? Sag doch...“

„Ich habe gar nicht gemerkt, daß wir Brüderschaft miteinander getrunken haben!“ antwortete Rammelt schmeichelnd, indem er ihr seine Hand entzog. „Ich glaube übrigens, daß es schon sehr spät ist, Fräulein Wilkoff! Bist leicht geflatten Sie mir jetzt, daß ich Sie nach Hause fahre?“

Aus Olgas Gesicht war alle Farbe gewichen. Ohnmächtige Wut tobte in ihr. So kurz vor dem Ziel, und doch das Spiel verloren! Und nicht nur das, Rammelt demütigte sie auch noch.

Arbeitskreis für HJ-Heimbeschaffung in Sachsen

Um die Frage der Heimbeschaffung für die HJ. in Sachsen tatkräftig vorwärts zu treiben, berief Gebietsführer Busch einen „Arbeitskreis für Heimbeschaffung bei der Gebietsführung Sachsen der HJ“. Dieser Arbeitskreis wird alle laufenden und künftigen Pläne für den Bau von HJ-Heimen bearbeiten und allen Gemeinden, die sich angeschlossen haben, für die HJ. Heime zu schaffen, mit Rat und Tat zur Seite stehen. Ihm gehören an: der Leiter des Amtes für Kommunalpolitik bei der Gauleitung Sachsen und Leiter der Landesstellenstelle Sachsen des Deutschen Gemeindetages, Ministerialrat Kuna, der Leiter des Gauheimstättenamtes, Lufas, der Leiter der Verwaltungsabteilung im Gebiet Sachsen der HJ., Bannführer Helmüller, der Leiter der Sozialabteilung im Gebiet Sachsen HJ., Bannführer May, der Leiter der Rechtsabteilung im Gebiet Sachsen HJ., Unterbannführer Kusch, als Vertreterin des DHR, wird die Führerin des Obergaues Sachsen, Bannführerin Kling, mitwirken. Mit der Leitung des Arbeitskreises, zu dessen Beratungen jeweils die Sachbearbeiter für Jugendpflege bei den Kreisjugendmannschaften Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau zugezogen werden, beauftragte der Gebietsführer den Stadtleiter im Gebiet Sachsen HJ., Bannführer Raab.

Deutschland-Schau Leipzig und Sieger-Ausstellung Berlin 1937

H. Müller-Nieße in Raminchen in Leipzig erfolgreich — M. Lehmann-Staudt auf Lauden Sieger! — A. Gallschütz-Ridrig auf Hühner 2. Preisränge

Nach Berichten wir schon von der Welt größten Raminchen-Ausstellung in Leipzig, an der wider Erwartung 4000 Tiere gemeldet wurden. Die Deutschland-Schau, die vierte Großschau seit der Neugliederung der Raminchenzüchter, war aus unserer norddeutschen Ebene, dank der Breitenarbeit der Raminchenzüchtervereine, außerordentlich stark besetzt. Allein von Vommahlsch waren 20 Tiere ausgestellt und erzielten voran 14 Preise. Vom hiesigen Raminchenzüchterverein, der Leitungsfähigkeit unserer Elbestadter, der zur Kreischau in Radeburg und zuletzt in Dresden viele Preise einheimen konnte, war in Leipzig durch Jüsterkam. H. Müller-Nieße vertreten. Er selbst konnte auf 2 Tiere seiner bekannten Bur-Raminchen drei Preise davontragen. Auf Raminchen erhielt er den Ehrenpreis Nr. 15 und Zuschlagspreis Nr. 20 und auf Hühner den 3. Preis. Obwohl das Prachtstück zum Verkauf nicht feilgeboten war, fand sich dennoch Käufer ein Spezialzüchter und wurde für einen ansehnlichen Betrag verkauft. Ein großartiger Erfolg des heimischen Voggelzüchters!

Was für die Raminchenzüchter die Deutschland-Schau war, war für die Geflügelzüchter die Sieger-Ausstellung der HJ. in Berlin. Diese Schau war erstmalig in diesem Jahre der „Grünen Woche“ beigeordnet, um den vielen tausend Besuchern mehr denn je den Hochstand unserer deutschen Voggelzüchterschaft vor Augen zu führen. Sie vergrößerte sich auf den deutschen Epigenen auswärts. „Hei“-Tiere. Diese mettelstern um die höchste Trophäe des Reichsverbandes, nämlich den „Siegerpokal“! Schon im vergangenen Jahre fiel einer dieser wertvollen Voggel-Vokale nach Staudt und in diesem Jahre wiederum. M. Lehmann-Staudt, der bekannte Jüchter in belagerten Tauben aller Farbschläge, erhielt auf Bräutertauben, gelb, 1. mal das Prädikat „Sieger“, 2. Zuschlagspreise und zwei 1. Preise. A. Gallschütz-Ridrig erhielt in der Abteilung Hühner auf Schwarzgefärbte Italiener einen 2. Preis bei einer Konkurrenz von 18 Nummern.

... und in Vommahlsch
auch am vergangenen Sonntag gleichzeitig die 23. Geflügel-Ausstellung des ortsanfässigen Vereins im Schützenhaus statt. Die Schau war mit 315 Nummern nicht gerade übermäßig besetzt, erfreute sich dennoch guten Materials. Sie fand gemächlicher unter dem Motto: „Hein aber fein!“ Von heimischen Ausstellern erhielten Zuschlagspreise Osm. Große-Nieße auf schwarze Spanndorfen, H. Hennig-Nieße auf Kalkfischer, M. Widdius-Nieße-Weida auf Schwedener Gänse, E. Blümig-Ridrig auf Rhodoländer und Schwarzgefärbte Italiener, G. Klinger-Wubitz auf Hessekröcker, F. Becker-Staudt auf schwarze Verteilungsfüßler und M. Lehmann-Staudt auf Hühner sowie Trummeltauben. Ferner waren vom Verein Zirkula noch Fr. Herrmann, A. Widdius und H. Diappe erfolgreich.



Für Sie
Telegramme
Fernberichte

Telefongespräche, eilige Briefe und seitenlange Berichte. Alles, um Ihnen jeden Tag zu erzählen, was bei uns und draußen in der Ferne geschieht. Alles, um täglich das hiesige Tageblatt zum begehrten Boten der Welt zu machen. Damit auch Sie über alles unterrichtet sind und täglich Ihr Wissen bereichern können. Es gibt keinen Zweifel — wer vieles weiß, kommt vorwärts; wer vorwärts will, liest häufig das hiesige Tageblatt.

Die Reichsbank Ende Januar

11 Berlin. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Januar 1937 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Anlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 488,8 auf 5447,9 Millionen RM. erhöht. Diese Ananspruchnahme von zusätzlichem Notendankkredit in der Ultimowoch des Januar kann als normal bezeichnet werden, zumal in den ersten drei Wochen des Januar die Kapitalanlage der Reichsbank eine Rückbildung um den nahezu 1½fachen Betrag der Befehlsgeldmenge vom Jahresultimo erfahren hatte. Im Vorjahr hatte die zusätzliche Ultimowoch im Januar zwar nur 330,4 Millionen RM. bestragen; bei der höheren Ananspruchnahme des Reichsbankkredits in diesem Jahre muß indessen berücksichtigt werden, daß sich die wirtschaftliche Intensität inzwischen weiter verhärtet hat. Ebenfalls zugenommen haben die sonstigen Aktiva. Die Erhöhung dieses Kontos beträgt 32,8 Millionen RM., beruht jedoch nicht auf einer Ananspruchnahme des dem Reiche eingeräumten Betriebskredits, sondern auf der Verbuchung verschiedener Einzahlungen, wie Bestände an Rentendankscheinen, Postgeld und so weiter. Andererseits haben die Giroguthaben um 47,8 auf 708,6 Millionen RM. abgenommen. Der Rückgang beruht auf einer Verringerung sowohl der öffentlichen als auch der privaten Guthaben, wobei die öffentlichen härter abgenommen haben. Entsprechend diesen Veränderungen sind an Reichsbanknoten und Rentendankscheinen zusammen 429,7 Millionen RM. und an Scheidemünzen 81,2 Millionen RM. in den Verkehr abgeflossen. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellt sich Ende Januar auf 6716 Millionen RM. gegen 6205 Millionen RM. in der Vorwoche, 6068 Ende Dezember und 6068 Millionen RM. Ende Januar vorigen Jahres. Die Bestände an Gold- und bedienungsfähigen Devisen stellen sich bei einer geringfügigen Abnahme um 0,1 auf 72,5 Millionen RM. Davon entfallen 66,9 Millionen RM. auf die Goldbestände und 5,6 Millionen RM. auf die Bestände der bedienungsfähigen Devisen.

Konkurrenz des Fremdenverkehrs im Dezember 1936

11 Berlin. Der Konkurrent des Fremdenverkehrs gegenüber dem Vorjahr hat im Dezember 1936 weitere Fortschritte gemacht. In 667 wichtigsten Fremdenverkehrsorten des Deutschen Reiches wurden nach Mitteilung des statistischen Reichsamtes im Berichtsmonat 951 000 Fremdenmeldungen und 2,69 Millionen Fremdenübernachtungen gezählt, das heißt 15 und 18 v. H. mehr als im Dezember 1935. Aus dem Ausland sind gegenüber dem Dezember 1935 die Meldungen um 12 v. H. auf 58 146 und die Übernachtungen um 27 v. H. auf 216 793 gestiegen.

Rundfunk-Programm

Deutschlandsender
Donnerstag, 4. Februar.
6.30: Aus Leipzig: Frühkonzert. Das Juniorsinfonieorchester. — 9.40: Rindergymnastik. — 10.00: Volksschulungen. Wiederholung der Riederfolge 22 der Zeitschrift „Schulung“. — 10.45: Sendepause. — 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — Knappstein: Wetterbericht. — 12.00: Aus Dresden: Musik zum Mittag. Große Orchester des Reichsenders Dresden und die Tonkapelle des Reichsenders Dresden. — 13.15: Von alten und neuen bäuerlichen Handarbeiten. Besuch bei ostpreussischen Teppichweberinnen. — 13.45: Musikalische Reinigungen (Schallplatten). — 16.00: Musik am Nachmittag. Es spielt das Unterhaltungssinfonieorchester des Reichsenders. — In der Woche 17.00: Der wunderbare Quell. Erzählung von Walter Grottel. — 18.00: Klaviermusik. Im Klavier: Dorothea Krog. — 18.30: Was werde ich verdienen? Ein Zwiegespräch über den Rachwuchsbedarf der akademischen Berufsleute. — 18.45: Was interessiert uns heute im Sport? — 19.00: Guten Abend, lieber Hörer! — 20.10: Im Reiche der italienischen Oper (Schallplatten). — 21.00: Die großen deutschen Sinfoniker Bach und Brahms. Das Große Orchester des Reichsenders. — 22.00: Deutschland. Aus Berlin: Echo vom Internationales Reich- und Jahrturmier in der Reichshalle. — 23.00 bis 24.00: Zum Tanz erfinden die Gelben (Schallplatten). — Zwischen 23.15: Bericht vom Volkstanz der — Lucanelli.

Reichsender Leipzig
Donnerstag, 4. Februar.
6.30: Frühkonzert. Das Juniorsinfonieorchester. — 9.40: Rindergymnastik. — 10.00: Volksschulungen. Wiederholung der Riederfolge 22 der Zeitschrift „Schulung“. — 10.45: Sendepause. — 11.30: Der Bauer spricht — Der Bauer hört. — Knappstein: Wetterbericht. — 12.00: Aus Frankfurt: Musik für alle. Das große Orchester des Reichsenders Frankfurt. — 14.15: Musik nach Tisch (Schallplatten). — 15.00: Für die Frau Wenn die Kinder lügen. — 15.10: Buchwochenbericht. — 15.30: Sendepause. — 16.00: Kurzweil am Nachmittag (Schallplatten). — 16.30: Lieberkunde. Erna Walter (Soprano), Bill Hofmann (Klavier). — 17.10: Der Götterstrom, die Barockoperfeyerung Norduropas. — 17.30: Musikalische Zwischenpiel. — 17.45: Alte deutsche Gesänge. — 18.00: Fröhliche Volksmusik. — 18.30: Zur Heimbeschaffungaktion der Hitler-Jugend. — 19.00: Von allerlei Männlein und Weiblein. Fröhliche Folge in Wort und Bild von Helmut Bräutigam, ausgeführt von der Rundfunkspielchar der HJ. — 19.30: Dichtertunde. Ciriak Graf Rindenstein liest seine Erzählung „Mann zu Mann“. — 19.50: Umchau am Abend. — 20.10: Ein Heil. — 22.30: Aus Berlin: Echo vom Internationales Reich- und Jahrturmier in der Reichshalle. — 23.00: Aus Berlin: Unterhaltungskonzert. Das kleine Juniorsinfonieorchester. — 23.00 bis 24.00: Aus Ostpreussische Volks- und Unterhaltungsmusik.

Die Arbeitsvermittlung in Sachsen

Die Gesamtzahl der unter Mitwirkung der Arbeitsämter in Sachsen untergebrachten Arbeitskräfte wuchs im Jahre 1936 wiederum eine beträchtliche Steigerung auf: es wurden 1936 871 355 Volksgenossen in Arbeitsstellen untergebracht, gegenüber 700 293 im Vorjahr. Die Ananspruchnahme der Arbeitsämter im Jahre 1936 übertrifft diejenige des Jahres 1935 um rd. 91,9 v. H. und die des Jahres 1934 um 51,1 v. H.; auch die Zahl der Vermittlungen in Dauerbeschäftigung stieg im Jahre 1936 um rund 79 000 auf 453 835. — Die Gesamtzahl der innerhalb Sachsens und nach außerstädtischen Bezirken im zwischenbezirklichen Ausgleich vermittelten Arbeitskräfte beläuft sich auf rund 61 000. Die Gesamtbewegung im Arbeitssektor in Sachsen (Zu- und Abgang der Arbeitsuchenden) umfaßte im vergangenen Jahr 1 582 558 (im Vorjahr 1 696 086) Arbeitsgeloche. Durch den in den letzten vier Jahren erfolgten fortschreitenden Anstieg der Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen und der Steigerung der Vermittlungsergebnisse kommt deutlich die seit der Machtübernahme durch den Führer eingetretene allgemeine Hebung des Beschäftigungsgrades zum Ausdruck.

Richtig einkaufen = Gold sparen!
Nicht mehr als 30 Pf. brauchen Sie, um eine erstklassige Zahnpasta zu erhalten. „Dontaktor“ wird trotz ihres niedrigen Preises (Tuben zu 30 und 50 Pf.) allen Ansprüchen gerecht. — Sie an eine vorzügliche Zahnpasta stellen. — Wer wirklich weiße Zähne hat, kann lachen!

Wege im Nebel Roman von Käthe Meizner

Langsam erhob sie sich, lastete nach ihrer Handtasche. Dann gab sie mit fast heiserer Stimme ihre Antwort zurück: „Tut mir leid, wenn ich Sie zu lange aufgehalten habe, Herr Doktor! Sie werden sich aber gewiß denken können, daß ich mir noch auf das Gutachten gewartet habe! Jetzt brauchen wir ja wohl nicht länger Versteck miteinander zu spielen...“
„Sie sind im Irrtum, meine Gnädigste! Wie ich bereits sagte, ist das Gutachten noch nicht fertiggestellt, und ich kann es Ihnen daher auch nicht geben!“
„Nun gut, Herr Doktor, wenn Sie so entschlossen sind, werden Sie ja auch entschlossen sein, die Konsequenzen zu tragen!“
Digos Stimme hatte so eigentümlich geklungen, daß Rammel, der sich inzwischen am Schreibtisch zu schaffen gemacht hatte, sich doch erstaunt umwandte.
„Und darf ich fragen, was das für Konsequenzen sind?“
Sprühend vor Zorn sah Diga ihn an. Seine spöttische Ruhe brachte sie um den letzten Rest ihrer Fassung. Erregt ballte sie die Hände, so daß die Knöchel fast weiß wurden, lachte dann schrill auf:
„Die Konsequenzen, Herr Doktor? Die Konsequenzen sollten Ihnen nicht bekannt sein? Nun, da bin ich ja besser unterrichtet als Sie! Genügt es Ihnen vielleicht, wenn ich Ihnen da einiges von Ihren Beziehungen zu Herrn Direktor Heller erzähle, von einem interessanten Geheimkonto, in dem es schwarz auf weiß steht, daß ein gewisser Dr. Ralf

Rammel sich mit Spekulationen befaßte, die das Licht der Öffentlichkeit mit Recht zu scheuen hatten...“
Starren Blicks hatte Rammel zugehört. Jähes Entsetzen schüttelte ihn plötzlich.
Woher hatte Diga dieses unheimliche Wissen um seine verheimlichten Angelegenheiten? Wie hatte sie es fertiggebracht, die geheimsten Winkel seiner Vergangenheit aufzudecken?
Eine furchtbare Ahnung stieg in ihm auf. Wie im Fieber, zitternd an allen Gliedern, schloß er eine Schublade seines Schreibtisches auf, riß sie heraus, wühlte zwischen den darin befindlichen Papieren.
Schweißbedeckt, mit verzerrtem Gesicht, hielt er endlich inne. Was er suchte, war fort. Es war das Geheimkonto, und nur Diga Willkoff konnte es genommen haben!
Keuchend ging Rammels Atem, als er sich jetzt umwandte. Wie in äußerster Entschlossenheit waren seine Gesichtsmuskeln gespannt.
Erst jetzt sah er, daß Diga einen kleinen Revolver in ihrer Rechten hatte, dessen Lauf genau auf sein Herz gerichtet war.
„Rufen Sie bitte keinen Lärm, Herr Doktor! Sie brauchen sich auch nicht nach dem Telefon umzubilden. Ich habe es nämlich auf alle Fälle durchgeschnitten! Je eher Sie mir das Gutachten ausliefern, desto schneller sind wir fertig. Dafür, daß Sie mir nichts ausplaudern, bürgel ich mich dieses!“
Höhnisch hielt Diga mit der Linken das Geheimkonto Rammels in die Höhe.
Einen Pulsschlag lang starrten die beiden Gegner sich gegenüber an.
Dann, mit einem wilden, überraschenden Sprung war Rammel an Digos Seite, preßte ihre Hand, die den Revolver trug, rang mit ihr, versuchte, ihr die Waffe zu entreißen.

Ein Schuß trachte
Ihn überfliegend gelte ein furchtbarer Schrei.
Mit dumpfem Schläge verkündete die Lärmglocke die zweite Stunde des neuen Tages.
Vor dem Portal einer Privatvilla im Westen der Stadt hielt eine dunkelblaue Limousine, der ein Mann in schwarzem Anzug und steifem Hut entstieg. Obwohl es totenstill auf der Straße war, blinzte der Herr sich mehrmals vorsichtig um, ehe er mit schnellen Schritten auf das Portal zuging. Dann aber drückte er mit beiden Händen so heftig auf die Klingel, daß es deutlich bis auf die stille Straße klang.
Sekunden vergingen
Dann wurde ein Schlüssel von innen im Schloß gedreht. Die Tür öffnete sich, und in ihrem Rahmen erschienen der Pförtner und die Nachschweifer, beide mit unwilligen Mienen über die laute Störung, und bereit, den rücksichtslosen Besucher mit harten Worten zu empfangen.
Als dann freilich im Schein des hellen Lichtes das grauweiße Gesicht des späten Gastes sichtbar wurde, tam in die Züge der noch jungen Nachschweifer ein mitleidiger Zug, so daß sie fast nachsichtig fragte:
„Was wünschen Sie denn, bitte?“
„Bitte vielmals um Entschuldigung, Schwester!“ rammelte der Fremde. „Aber dringende Hilfe ist nötig! Ich habe eine junge Dame im Wagen. Schwermüde, ein Unglücksfall! Bieleicht auch ein — Selbstmordver such... Ich habe sie aufgefunden. Könnte gerade noch das Schlimmste verhindern...“
Während Rammel — denn er war es — noch stammeln diese Sätze herausließ, war der Pförtner bereits am Auto, hob eine in einen langen Mantel geküllte, wie leblos in seinen Armen hängende Gestalt aus dem Innern des Wagens und trug sie die Stufen empor.